

Nr. 183
Von den Empfängern, Zeichen und Zusagen des
heiligen Sakraments des Fleisches und Bluts Christi

Wittenberg, [1521, Juli/August]

Bearbeitet von Ulrich Bubenheimer und Alejandro Zorzin

Einleitung

1. Überlieferung

Frühdrucke:

[A:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
Von den Empfahern : zeychen: ¶ vnd zufag des heyligen ¶ Sacraments
fleyfch ¶ vnd bluts Chriſti. ¶ Vuittemberg. ¶

Wittenberg: [Melchior Lotter d. J.], [1521].

4°, 14 Bl., a⁴–b⁴, c⁶ (a1^v und c6^v leer).

Editionsvorlage: HAB Wolfenbüttel, H 67.4° Helmst. (25).

Weitere Exemplare: SUB Göttingen, 8 Th. Th. II, 498/11. — BSB München, Res. 4° Polem. 3340,27. — BNU Strasbourg, R 104996. — HAAB Weimar, 7/C1/18. — HAB Wolfenbüttel, A: 104.4 Theol. (8). — HAB Wolfenbüttel, H: Yv 2431.8° Helmst. (3). — UB Tübingen, Gf 1008c. 4°.

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 54. — ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 31A. — Köhler, Bibliographie, Nr. 1949. — VD 16 B 6239.

Auf dem Titelblatt des Exemplars der BSB München findet sich unterhalb der Ortsangabe »Vuittemberg« folgende hsl. Notiz: »Andreas Zeitlasz¹ von Carlstadt | pie scripsit hoc loco.« Und darunter: »Man kan wol recht predigen und schreyben unnd | doch den fuchs nit recht beißen«. Bei diesem Exemplar scheint eine »Mischbindung« zwei verschiedener Werke vorzuliegen; mit fol. B1^r beginnt ein anderer Text. Das Exemplar der HAAB Weimar widmete Karlstadt (auf dem Titelblatt) »Seynem lieben bruder | Endres Hildner«. Die Brüder Johannes und Andreas Hildner (aus dem fränkischen Lichtenfels) waren jeweils 1506 und 1509 in Wittenberg immatrikuliert worden.²

¹ Zu Andreas Zeitlass vgl. S. 102 Anm. 16, 18.

² Vgl. AAV, 19a und 29a.

Zum hsl. auf fol. A1^v des Exemplars der BNU Strasbourg eingetragenen lateinischen Grußwort s. die hier edierte Beilage.

- [B:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
 Uon den empfa=||hern, zaychen/ vnd zûfag des hailigen || sacraments
 flaiſch vn̄ || blûts Chziſti. || [HS]
 [Augsburg]: [Erben Erhard Oeglin], 1521.
 4°, 11 Bl., A⁴, B⁴, C³ – HS.
Editionsvorlage: BSB München, 4° Hom. 340.
Weitere Exemplare: HAB Wolfenbüttel, 97.6 Theol. (6).
Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 57. – ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 31C. – VD 16 B 6235.
 Augsburger Nachdruck des Wittenberger Erstdrucks A, der dessen Layout und Bibelstellenangaben in Marginalien übernimmt.
- [C:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
 Uon den Empfa=||hern:zaichen:vnd zûfag des || hailigen Sacraments/
 flaiſch vnd blûts || Chziſti. || [HS]
 [Augsburg]: [Silvan Otmar], [1521].
 4°, 11 Bl., A⁴, B⁴, C³ – HS.
Editionsvorlage: BSB München, 4 Polem. 542.
Weiteres Exemplar: HAB Wolfenbüttel, 96.14 Theol. (11).
Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 55. – ZORZIN, Flugschriftenautor Nr. 31B. – Köhler, Bibliographie, Nr. 1947. – VD 16 B 6236.
 Nachdruck des Wittenberger Erstdrucks A ohne Marginalien; die Bibelstellenangaben wurden in den Fließtext eingefügt. Jedoch fehlt der im Erstdruck A (fol. c4^r) als Marginalie wiedergegebene Begriff »Cophinus Aegyptius« und das in Anlehnung an Hiob 13,16 in A (fol. b3^r) als Marginalie hervorgehobene »Scio quod non stabit in conspectu eius hypocrita«. In diesem Augsburger Nachdruck C wurde (auf fol. c1^r, 9. Zeile) ein Nebensatz ausgelassen, der auch in den beiden Straßburger Nachdrucken D und E fehlt.
- [D:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
 Von den Empfa=||hern:zeichen:vnd || zûfag des heyligē
 Sacra||ments/fleyſch vnnd || blûts Chziſti. || [TE und HS]
 [Straßburg]: [Johann Prüss d. J.], [1521].

4°, 14 Bl., A⁴, B⁴, C⁶ (C^{6v} leer) – TE und HS.

Editionsvorlage: SB-PK Berlin, Cu 1221.

Weiteres Exemplar: SLUB Dresden, Hist.eccl.E. 242,48.

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 56. – ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 31D. – Köhler, Bibliographie, Nr. 1948. – VD 16 B 6237.

Druck ohne Marginalien, der die Bibelstellenangaben in den Fließtext einfügt. Vorlage für diesen Nachdruck ist C.

[E:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
 Von den empfahern:zeichen: || vnd zúfag des heiligē Sacraments/ fleisch ||
 vnd blüts Chzifti. Auch von anbettüg || vnd eer erbietüg der zeichen des ||
 Neüwen Teftaments. ||

[Straßburg]: [Erben Matthias Schürer], [1521/1522].

4°, 20 Bl., A⁴–E⁴ (E^{4v} leer).

Editionsvorlage: StB Augsburg, 4° Th H 542.

Weiteres Exemplar: BSB München, 4° Th H 542.

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 58. – ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 31E. – VD 16 B 6238.

In diesem Straßburger Sammeldruck wurden die beiden ersten im Jahr 1521 veröffentlichten Abendmahlsschriften Karlstadts, KGK 183 (fol. A1^v–D1^v) und KGK 204 (fol. D1^v–E4^r), zusammengestellt. Der Nachdruck bietet keine Marginalien; die Bibelstellenangaben sind in den Fließtext eingefügt. Während die erste Schrift ihre Widmung an Nikolaus Demuth mit Datumsangabe auf »Johannis Baptistae« (24. Juni) beibehielt, wurde bei der zweiten Schrift die auf den 1. November datierte Widmung an Albrecht Dürer weggelassen. Dieser Straßburger Nachdruck folgt in der Wiedergabe der ersten Schrift (durch Übernahme einer Auslassung Otmars, jedoch ohne einen markanten Fehler im Straßburger Nachdruck von Prüss zu kopieren) der Augsburger Vorlage C.

Editionen: Walch² 20, 2288–2306. – BURNETT, Eucharistic Pamphlets, 21–38 (englische Übertragung).

Literatur: JÄGER, Carlstadt, 209–216. – BARGE, Carlstadt 1, 281–285 mit Anm. 96. – ZORZIN, Flugschriftenautor, 93–96. – DOUGLAS, Coherence, 75–88. – BURNETT, Eucharistic Controversy, 13f. – KRUSE, Universitätstheologie, 301–303. – JAMMERTHAL, Abendmahlstheologie, 90–94.

*Beilage: Lateinisches Grußwort zu Von den Empfängern des Sakraments**Handschrift:*

[a:] BNU Strasbourg, R 104996, fol. A1^v (s. oben Vorlage A).

Auf der freien Rückseite des Titelblatts wurde handschriftlich ein lateinischer Text eingefügt. Es ist kein Autograph Karlstadts, sondern wurde von einem Unbekannten geschrieben, der zahlreiche Abkürzungen verwendet, die in der spätmittelalterlichen Schreibtradition stehen. Dieser Befund spricht für eine Datierung der Handschrift in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das Exemplar des Druckes, das jetzt als Einzeldruck aufbewahrt wird, war zu einem früheren Zeitpunkt in einem Sammelband eingebunden. Der Text ist in 16 Zeilen geschrieben. Am linken Rand wurde er von einem Buchbinder beschnitten, so dass jeweils am Anfang der Zeilen 2 bis 16 ein Textverlust von einem bis mehreren Buchstaben eingetreten ist.

Thomasius bemerkt zu seiner Edition: »Aus dem MSC. des Autoris [scil. Carolstadts] wird hier beygefügt eine kurtze Vorrede so er in mein Exemplar mit eigener hand geschrieben [...].«³ Ob Thomasius die Handschrift a vorlag oder nicht, lässt sich nicht beantworten. Die wenigen, im textkritischen Apparat vermerkten Textvarianten von der Edition des Thomasius ergeben in dieser Hinsicht kein eindeutiges Bild. Zwar meinte Thomasius, die von ihm verwendete Handschrift sei von Karlstadts Hand geschrieben gewesen. Doch er könnte die Handschrift auch irrtümlich Karlstadt zugeschrieben haben.

Der vorliegenden Edition ist die Handschrift a als die ältere Überlieferung zu Grunde gelegt. Die Textlücken dieser Handschrift wurden nach der Edition von Thomasius ergänzt. Ebenso wurden zwei Schreibfehler in der Handschrift a nach Thomasius korrigiert.

Die bisherige Forschung sieht in Karlstadt den Verfasser,⁴ was die Verwendung der 1. Pers. Sg. nahelegen scheint. Allerdings weist der Text keinerlei inhaltliche und sprachliche Merkmale auf, die eine Zuschreibung an Karlstadt zwingend erscheinen ließen.

Edition: THOMASIUS, Anmerckungen 3, 243 f.

³ THOMASIUS, Anmerckungen 3, 243. Zu dieser Edition vgl. KEBLER, Karlstadt-Bild, 7f.

⁴ Vgl. BARGE, Karlstadt 1, 311 mit Verweis auf: »Quoniam Dominum Deum posui in conspectu meo semper, immo ego ab eo positus sum, ideoque libere de singulis et sine periculo iudico, novi quidem solum Deum esse bonum.« (s. Beilage zu dieser Edition). Als Teilzitat unter der Kapitelüberschrift mit Barges Anmerkung: »Aus einer Dedikation Karlstadts vom Jahre 1522 (gedruckt in ›Auserlesene Anmerkungen über allerhand wichtige Materien und Schriften‹ Dritter Theil. Frankfurt und Leipzig. 1705 S. 243).«

2. Entstehung und Inhalt

Der Widmungsbrief von Karlstadt an seinen Oheim Nikolaus Demuth,⁵ ist auf den 24. Juni 1521 datiert. Die Drucklegung der Erstausgabe könnte noch im Juli 1521 fertig gewesen sein.

Nach Karlstadts Rückkehr von seinem Aufenthalt in Kopenhagen (Ende Mai/Anfang Juni 1521) geht es ihm in *Von den Empfängern des Sakraments* vor allem darum, Laien die ihnen durch die »Pfaffen« eingeprägte Scheu vor einer Teilnahme am Abendmahl zu nehmen; v. a. ihre Befürchtung, des hlg. Sakraments nicht würdig zu sein, wenn sie nicht vorher die ihnen kirchlich gebotene Privatbeichte ablekten.⁶ Als anstößig und fehl am Platz empfindet er die in der Messliturgie von den Teilnehmenden auf sich zu beziehende Demutsformel »Non sum dignus« (Mt 8,8). Damit nimmt Karlstadt ein Thema auf, das er schon am Beispiel der Maria Magdalena in der Schrift *Wasser* (KGK III, Nr. 162) angeschnitten hatte.⁷ Nun hebt er hervor, dass ihr Fall mit der Aussage des Paulus im Brief an die Römer übereinstimme: wo die Sünde übergeflossen ist, da war die Gnade noch mächtiger (vgl. Röm 5,20).

In seiner Darlegung will Karlstadt zwei Fragen klären: (I) Ob jemand seiner Sünden wegen dem Sakramentsempfang fernbleiben soll; (II) welchem der beiden für das Sakrament konstitutiven Aspekte (göttliche Verheißung, bzw. sichtbare Zeichen) der höhere Stellenwert zukomme. Die erste Frage,⁸ auf die

⁵ Zu ihm vgl. MBW 11, 344f. Als Propst des Augustinerchorherrenstifts Neuwerk (in Halle) stand Demuth (um 1495–nach 1543) Ebf. Albrecht von Magdeburg beratend zur Seite. Im Januar 1521 war Demuth in Wittenberg, wo er Karlstadt um Vermittlung eines Gesprächs mit Luther bat. Ebf. Albrecht war im Zusammenhang mit der Anfang Januar 1521 erlassenen Bannbulle gegen Luther zum Inquisitor bestellt worden, so dass auch für Karlstadt die Kontaktpflege zu seinem Oheim Demuth (in Halle) wichtig blieb. Vgl. BARGE, Karlstadt 1, 241.

⁶ Karlstadts für eine am 12. Juli 1521 stattfindende Promotionsdisputation erstellte Thesenreihe zum Brotsakrament und dessen Verheißung (vgl. KGK 184), beginnt er mit der Aussage: Allein Sünder würden das Brot würdig (*digne*) essen, weil es für Sünder eingesetzt wurde (vgl. These 1f. in KGK 184). In einem der Beichte gewidmeten Schlussteil dieser Thesenreihe (Th. 25–31 in KGK 184) übt Karlstadt explizit Kritik an dem Dekretale *omnis utriusque sexus fidelis* – die zur Privatbeichte vor der alljährlichen Eucharistieteilnahme zu Ostern verpflichtete. Eine solche durch kirchliche Gebote gefestigte, tiefsitzende Scheu der Gläubigen vor dem Empfang des Sakraments, schrecke sie – entgegen der Absicht Christi – von einer Teilnahme daran ab.

⁷ Vgl. KGK III, Nr. 162, S. 246, Z. 17–21.

⁸ Dem Thema hatte Luther am 28. März 1521 seine Predigt am Gründonnerstag (*cena domini*) gewidmet, vgl. *Von der würdigen Empfangung des heiligen wahren Leichnams Christi* (Erstdruck von Rhau-Grunenberg VD 16 L 6571), WA 7,692–697: »[...] das heylig sacrament sucht (als sanct Augustinus sagt) ein hungrige, duerstige, begirige seele, die nach yhm vorlangen hab [...]. Nu sihe wie fern sie [= die Geistlichen] gefaren seyn von der strassen, die unß gelert haben zu dem sacrament wirdig zuehnen auff die maße, das wir sollen gantz reyn seyn und haben uns bloed, schuchtern gemacht, [...], das wenig leuth mit lust und begirden

er schon im Widmungsschreiben an Demuth eingeht, erörtert er auf neun Seiten (fol. A3^r–B3^r); der zweiten widmet er 13½ Seiten (fol. B3^v–C6^r).

Zu (I) referiert er biblische Stellen, mit denen Abschreckung vom Sakramentsempfang betrieben werde. Er entkräftet sie durch Verweis auf Jesu Umgang mit Sündern; wer gesündigt hat, bedürfe nicht mehr, als es zu erkennen und sich vertrauensvoll Jesus zuzuwenden. Das Beispiel Maria Magdalenas (vgl. Lk 7,36–8,2) bestätige die Aussage von Paulus, »[...] wo die Sünde übergeflossen ist, da war die Gnade noch mächtiger« (Röm 5,20). In allegorisierender Interpretation fügt Karlstadt weitere biblische Belegstellen hinzu. Als Fazit hält er fest, dass Christus für die Sünder gestorben sei und ihnen sein Sakrament zugute verordnet habe. Wer Christi Fleisch esse, soll wissen, dass der ihm Sünden vergibt. Wer das in festem Glauben tut, empfängt das Sakrament in würdiger Weise. Desweiteren kritisiert Karlstadt sinnlose Versuche, sich mittels guter Werke Gott gegenüber besser stellen zu wollen. Zu würdigem Empfang sei Bekennen eigener Schuld und Fühlen eigener Wunden ausreichend; Christus rufe alle, die beschwert sind, zu sich (Mt 11,28).⁹ Karlstadt wendet sich gegen eine auf Beichtzwang basierende klerikale Bevormundung der Laien.

Vor Erörterung der zweiten Frage (II) formuliert er vier klärende Vorbemerkungen zu üblichen, von ihm als ebenbürtig verwendete Bezeichnungen: (1) Brot bzw. Fleisch und Blut, oder auch Leib, (2) Verheißung, Verbündnis bzw. Zusage oder auch Wort. Keiner solle sich daran stören, wenn er mit vielen Worten das »eine Ding« bespreche. (3) Bei den Einsetzungsworten (Lk 22 bzw. Mt 26) werde jeweils Brot und Zusage (von Sündenvergebung) genannt; 1. Kor 11 erwähne den Leib, der »zerbricht, [...] abgeht, verdirbt und stirbt«. (4) Die Begriffe Brot, Fleisch und Blut Christi würden biblisch »Zeichen« genannt. In Joh 3,13–15 beziehe sich Christus auf ihn selbst, wenn er auf die alttestamentliche Episode von

dahynn gahn, darumb das sie ymer furchten, sie seyn nit reyn und wirdig gnug [...]. gottis gnaden und sacrament, wilchs er nit mag noch wil geben den gedrungen, getzwungen, hergenoettigten durch gepott und gesetz, sondern den begirigen, selb kommen, duerfftigen, vorlangenden hertzen, wie er sagt Matt. 11 [V. 12]. »Das hymellreych leydet gewalt und die geweltigen reyssen es zu sich von der zeyt an der predig Johannis«, das ist: die weyl sanct Johannis dem volck sein sundt und geprechen eroffnet (wilchs sollenn alle prediger thun), so wirt yhn so gach [= jäh] nach dem reych gottis und seyner hulff, das sie gleych mit gewalt hyntzudringen unnd reyssen es zu sich. Solche geyster hatt auch gott lieb und sein yhm wilkommen, die also von yhren sunden und geprechen gejagt werden wie ps. 39. sagt »Wie ein gejagter hirsch begirig ist nach eynem frischen prun wasser, so vorlangt auch meyn seele nach dir, meyn gott.« Im August 1521 wurden in einem Baseler Sammeldruck Predigten Luthers (darunter diese Gründonnerstagspredigt) und Karlstadts *Tugend Gelassenheit* veröffentlicht; vgl. KGK III, Nr. 166, S. 386, Druck [G].

⁹ Karlstadt nimmt hier den Ende 1520 in seiner Antwort an Franciscus Seyler (vgl. KGK III, Nr. 162) behandelten gnaden-theologischen Aspekt der vorrangigen Hinwendung Christi an die Sünder erneut auf. Seyler gegenüber hatte er klargestellt, dass Christus in seiner Eigenschaft als Arzt primär den Kranken zur Hilfe komme.

Moses und der anzusehenden ehernen Schlange verweist, die als Zeichen aufgestellt wurde. Alle bisherigen (biblischen) Zeichen seien vergangen und aufgehoben in diesem, das der Herr selbst ist. Im Anschluss daran setzt Karlstadt sich mit einer Position auseinander, die eine Zeichenhaftigkeit der Eucharistieelemente mit essender Teilnahme derselben verbindet. Dagegen argumentiert Karlstadt, dass im Anschluss an Joh 3 ein Ansehen derselben für ihre Wahrnehmung als (göttliches) Zeichen ausreiche. Auch im Alten Testament wäre der Regenbogen ein nur zu sehendes Zeichen gewesen, obwohl bei verschiedenen weiteren atl. biblischen Zeichen auch das Greifen derselben belegt sei.

In einem knappen Schlussabsatz fasst er als Ergebnis zusammen, dass es zum würdigen Empfang ausreiche, die eigene Sündhaftigkeit erkannt zu haben und zu bereuen, im alleinigen Vertrauen auf die göttliche Vergebungszusage (»für euch gegeben [...] zur Vergebung eurer Sünden«). Dieses Verheißungswort sei wichtiger als die mit ihm verbundenen Zeichen. Im Abendmahl komme Gottes Heilszusage ein höherer Stellenwert zu als den an sie erinnernden und bekräftigenden Zeichen (fol. C6^r).¹⁰

In dieser ersten Publikation zur Eucharistie-Thematik bezieht sich Karlstadt durchgehend auf das Brot (Fleisch, Leib). Auf den Kelch (Blut) geht er nicht gesondert ein. Zentrale Zusage an die Teilnehmenden (Empfänger) ist die Sündenvergebung. Die Erfüllung der göttlichen Verheißung illustriert Karlstadt an biblischen Beispielen, die er in allegorisierender Interpretation vorträgt: z. B. Jakobs Angst vor Esau und deren beider Versöhnung (1. Mose 32f.); das Vertrauen Moses auf Gottes alleiniges Handeln gegen die Ägypter (2. Mose 14). Ein würdiger Empfänger bedürfe nichts weiter als seine Sünden zu fühlen – seinen Esau (als Sinnbild für den alten Adam) oder die Ägypter (als Sinnbild für seine bösen Taten), in vollem Vertrauen auf die Erfüllung der göttlichen Vergebungszusage (an welche ihn die Zeichen erinnern).

¹⁰ Im *Sermon vom Neuen Testament* (gepredigt Anfang April 1520; Druck Ende Juli 1520) hatte Luther zu verstehen gegeben, dass Gottes Verheißungen wichtiger seien als die jeweils damit verbundenen (biblischen) Zeichen. Das Testament (als Legat Christi) sei wichtiger als das Sakrament (Siegel desselben). Luther verdeutlicht das mittels Verweis auf verschiedene Zeichen: Noah (Regenbogen), Abraham (Beschneidung), Gideon (Schaffell), bzw. Christus (Brot und Wein). Er unterstreicht auch, dass die beste und einzige Vorbereitung auf die Messe darin bestehe, ihrer zu bedürfen, sie zu begehren (vgl. WA 6, 376). Zum Thema einer Vorbereitung zur Teilnahme am Sakrament vgl. Luthers *Sermo de digna praeparatione cordis* (WA 1, 329–334); darin bezeichnet Luther es als schädlichen Irrtum, dass ein Mensch zum Sakrament gehe im Vertrauen darauf, vorher gebeichtet zu haben.

Text

[A1^r] Von den Empfahern: zeychen:
und zusag des heyligenn
Sacraments fleysch
und bluts Christi
Wittemberg.

5

[A1^v]¹

[A2^r] Dem Erwürdigen und Achtparem hern Nicolao Demuth^a Probst und Archidiacon des neuen wercks zu Hall² meynem geliebtem gebieder und furderer^b. Wunsch^c ich Andres^d Carolstat D'ocor^e gesuntheit unnd wollebenn durch Christum Amen.

10

¶ Eremwürdiger^f/ groszgünstiger her/ Nach dem etzliche abdrunnige^g von dem glaubenn/ nit unterlassen/ die trostliche und Evangelische leer zuhindern/ und machen/ das sich die ^hklein glaubige^h / vor Christo forchten³/ dero yhnen/ zu gut/ erlosung/ und hulff/ gekummenⁱ ist. Sunderlich das die kranckenn/ yhren artzt⁴ und ertzney meyden und fliehen. Derwegen hab ich ^jkurtze antzeig^j hiemit thuen^k wollen/ das sich keyner von empfangung des fleisch und bluet^l Christi sol enthalten seyner sund halben/ und durch^m heylig schriffte deuten wollen/ das die/ so sunder seynt/ von wegen yhrer sundenⁿ/ den hern frolich/ wie Zacheus/ in yhre arme und hauzs nehmen sollen.⁵ Unnd das yhnen der spruch Centurionis nicht entgegen sey/ welchen die kirch gebraucht/ nemlich. Her ich bin nit wirdig/ dastu in meyn hausz geest.⁶ Dem doch Christus antwort. Ich

15

20

a) Demüt *B* b) fürdrer *B*; fürderer *C, D, E* c) wünsch *B*; wünsch *C, D, E* d) Andreas *B, C, D, E* e) Doctor *C, D, E* f) Erwürdiger *B*; Eerenwürdiger *C, D, E* g) abtrinnig *B*; abdrünnige *C, D*; abtrinnige *E* h–h) klain glaubigen *B*; klainglaubigen *C*; kleinglaubigen *D*; cleinglaubigen *E* i) komen *B, C, D*; kommen *E* j–j) kürztlich anzaigung *B*; kurtze anzaig *C*; kurtze anzeig *D, E* k) thûn *B, D, E*; thûo *C* l) blûts *B, C, D, E* m) folgt die *B* n) sünd *B*

1 Im Exemplar der BNU Strasbourg wurde auf dieser freien Rückseite ein lateinischer Text (bisher unbekannter Schreiberhand) eingetragen; der hier als Beilage ediert wird; siehe dazu die Einleitung zur vorliegenden Edition. Zur modernen Edition dieses lateinischen Textes durch Christian Thomasius, vgl. auch KEßLER, Karlstadt-Bild, 7f. u. Anm. 18.

2 Zu Karlstadts Oheim Nikolaus Demuth, Augustinerchorherr am Kloster Neuwerk (in Halle), vgl. ERHARD, Erscheinungen, 97–126. Im Jahr 1530 war Demuth kurfürstlicher Schösser in Torgau (vgl. Burkhardt, *Landtagsakten* 1, 198, Nr. 379).

3 Vgl. Mt 18,10 Vg »Videte ne contemnatis unum ex his pusillis.«

4 Vgl. Mt 9,12 Vg »[...] non est opus valentibus medico sed male habentibus.«

5 Vgl. Lk 19,6 Vg »[...] et [Zacheus] festinans descendit et excepit illum [= Iesum] gaudens.«

6 Mt 8,8 Vg »[...] centurio ait, Domine non sum dignus ut intres sub tectum meum.« Zur zeitgenössischen Messliturgie vgl. Sculteti, *Missale ecclesiae Brandenburgensis* (1516). Darin eingebunden ein Druck des Messkanons, vgl. Sculteti, *Missale ecclesiae Brandenburgensis*

hab keynen^o grossern glauben in Israhel gefunden.⁷ Dan durch solche^p wort hat Christus den Centurionem nit gelobt/ das er sich seiner gegenwertigkeit unwirdig schatz^q/ szonder allein das er glaubet^r/ Christus mocht yhm/ abwesende helffen. Also hat Centurio Christum geystlich umbgrieffen⁸ und empfangen^s/
 5 wie yhn Zacheus geystlich und leylich annham. Zu dem Christus saget. Heut ist diessem hausz seligkeit gemacht/ dan er ist ein son Abrahæ⁹/ das ist/ ein Luce. xix
 glaubiger/ Centurio hat das groste/ auff das wort gesetzt/ Zacheus hat das zeychen in dem wort umbfangen. welches wort?^t Heut muesz ich in deynem hausz Luce. vij.
 [A2^v] bleyben¹⁰/ Also bleyb Christus auch mit Centurione/ dan er machet yhm
 10 seinen diener gesunt.¹¹ Kurtzlich/ sie haben Christum beyde in dem wort empfangen. unnd ist wunder/ warumb man den jhenen/ szo zu dem sacrament gehen^u/ nit fursaget/ sprich^v/ Ich nehm den hern frolich. wie Zacheus thet/ dan das wort Centurionis Non sum dignus etc.¹² hat Christus noch¹³ nit gelobt/ wie er Zacheum lobet. Ich weisz nit was die lerer¹⁴/ mehr zu dissem wort Centurionis beweget hat. Her ich bin nit wirdig/ dastu^w unter mein dach^x gehest^y.¹⁵
 15 Dann Zacheus hat seine sunde/ gebrechen und ungeschicklichkeit^z nichts minder bekent/ dan Centurio/ dero den hern ym geyst auch angenommen hat. Nach diessem/ hab ich wollen bericht thuen/ das/ zeychen in den sacramenten weniger/ und von wegen der zusagung sein/ Das auch niemants/ dan ein sunder/

o) kain B; kainen C; keinen D, E p) solliche C, D, E q) schetzet B; schäftzt E r) gelaubt C; gelaubt D, E s) umbfangen C, D, E t) Fragezeichen fehlt B u) gond B; geen C, D, E v) spricht C, D, E w) dz du B, E; das du C, D x) tach B, E y) geest B; gangest C, D, E z) ungeschicklichkeit B; ungeschickligkait C; ungeschickligkeit D, E

(1516), fol. 154^v–155^r: »*Alia oratio*. Perceptio corporis tui domine iesu christe quam ego indignus sumere praesumo: non mihi proveniat in iudicium et condemnationem: sed pro tua pietate prosit mihi ad tutamentum mentis et corporis: et ad medelam percipiendam. Qui vivis et regnas cum deo patre in unitate spiritus sacnti deus per omnia secula seculorum. *Antequam sumat dicat* Domine non sum dignus ut intres sub tectum meum sed tantum dic verbo et sanabitur anima mea. Quid retribuam domino pro omnibus, quae retribuit mihi.« S. *Ordo missae* (Lietzmann), 20,14–19; 25f., 21,1.

⁷ Lk 7,9 Vg »[...] dico vobis nec in Israhel tantam fidem inveni.«

⁸ Umgriffen, umarmt.

⁹ Lk 19,9 Vg »[...] ait Iesus ad eum quia hodie salus domui hic facta est, eo quod et ipse filius sit Abrahæ.«

¹⁰ Lk 19,5 Vg »[...] hodie in domo tua oportet me manere.«

¹¹ Lk 7,10 Vg »Et reversi qui missi fuerant domum invenerunt servum qui languerat sanum.«

¹² Vgl. Anm. 6.

¹³ Danach.

¹⁴ Bezug auf (Kirchen-)Lehrer der Zeit, als die liturgische Verwendung des »domine non sum dignus« begann; vgl. BROWE, Kommuniionsriten, der z.B. auf Anselm. Laud. Enarr. Mat. 8 (PL 162, 1321) verweist.

¹⁵ S. o. Anm. 6.

das sacrament des brotes empfae^{aa}. Item das jeglicher wissen kan/ ap^{ab} er solch sacrament wirdiglich nhem/ Das hab ich euren Erenwierden/ mein dinstperkeit damit zu weiszenn^{ac}/ zugeschriebenn/ euer gunst dienstliches fleisz hochlich bit- tend^{ad}/ E'uer' E'renwierden' wollen hiemit/ biszlang^{ae} das ander buchlin getruckt wurd/ gedueld^{af} haben.¹⁶ Dan^{ag} E'uer' E'rwürden' und allen euren geliebten zu dienen/ unnd szunderlich hern ^{ah}Andres Czeitlasz^{ah} vonn Carolstat¹⁷/ eurem^{ai} Kemerer¹⁸ zu Wilfharen^{aj}/ bin ich alletzeit/ gutwillig bereit/ Dat. wittenberg^{ak}. Johannis Baptistae. ^{al}Im .xxi. Jar.^{al}

¶ Damit disse red dester leichter und vernhemlicher^{am} werd/ wil ich zwue frag thun. Orstlich/ ap sich die sunder/ gethaner missetat und sundhalben/ sol- 10 len von dem hochwirdigen sacrament enthalten unnd sich abziehen. Fur den andern teyl/ frag ich/ nach dem in diessem [A3^r] sacrament zwey ding syndt/ die es volmachenn/ nemlich/ das zeychen/ unnd gotlich zusag/ welches ist das hochste/ und dar an sich der mensch allermeynst sol halten? ap das fleisch und blut Christi mehr sey/ aber^{an} gotliche vorheyschung^{ao}/ die dem zeychen ange- 15 heffet ist.

Fur das erst stueck/ beschliessen etzliche/ das sich der mensch/ sundhalben/ von empfangung des hochwirdigen sacraments/ sol abhalten. Und fuessen auff einem scheyn der schrifftn/ Nemlich/ das sie lesen/ Unszerre sunde teilen uns

aa) empfach B; empfae C, D, E ab) ob B, C, D, E ac) zübeweysen C, D, E ad) bittend C, D, E ae) biß lang B, C, D, E af) gedult B, C, D, E ag) Dann B; dann C, D, E ah-ah) Andreas Zeitlaß B; Andres Zeytloß C, D, E ai) eüwerem B; eüwerm C, D, E aj) wilfaren B, C, D, E ak) Datum B; Dat. C, D, E al-al) Im .21. jar B; Im ainundzwaintzigsten jar C; Im ainundzweyntzigsten jar D; Im xxj. jare. E am) vernemlicher B, C, D, E an) oder B, C, D, E ao) verhaissung B, C; verheissung D, E

¹⁶ Bubenheimer vermutet, dass es sich um die mit demselben Datum (24. Juni) an Konrad Gutmann (Kitzingen) gewidmete Schrift *Von Gelübden Unterrichtung* (KGK 203) handelte; sie war zum Zeitpunkt von Karlstadts Rückkehr aus Dänemark teilweise verfasst (BUBENHEIMER, Consonantia, 237, Anm. 180a; BUBENHEIMER, Andreas Rudolff Bodenstein, 31); s. auch BURNETT, Eucharistic Pamphlets, 23 Anm. 5. Es könnte aber auch die mit Datum 29. Juli Demuth gewidmete Karlstadtschrift *Reich Gottes* (KGK 191) gewesen sein.

¹⁷ Auf dem Titelblatt von einem Exemplar der Variante A dieser Schrift (BSB München, Res 4° Polem. 3340,27) finden sich folgende handschriftlichen Notizen: »Andreas Zeitlass von Carlstadt. | piè scripsit hoc loco. EC EC | Man kan wol recht predigen und schreyben vnnd | doch den fuchs nit recht beißen, EC EC.« Ulrich Bubenheimer, Reutlingen, löst »EC« als Monogramm der Namensinitialen »Endres Czeitlasz« auf. Zur fränkischen Namensform »Endres« s. Karlstadts gelegentlichen Gebrauch dieser Namensform für den eigenen Vornamen. So auch seine Widmung eines weiteren Exemplars der Variante A (Exemplar HAAB Weimar, 7/C1/18) an Karlstadts ehemaligen Wittenberger Kommilitonen (und wohl auch Schüler) Andreas Hildner: »Seynem lieben bruder | Endres Hildner etc.« Im SoSe 1509 wurde »Andreas Hildener de lichtenfels« in Wittenberg immatrikuliert (AAV 1, 29a), bacc. art. am 31.3.1511.

¹⁸ Zeitlass war im Augustinerchorherrenstift Neuwerk (Halle) Augustinerregularkanoniker und musste in seiner Funktion als Kämmerer Rechnungsbücher führen.

von got¹⁹/ Teylen sunde vonn got? szo musz sich einer⟨/⟩ getaner schuld halben/
des sacraments enthalten/ dan ehr sol das meyden/ davon er abgeteylt ist.

Item/ Got spricht zu dem sunder/ warumb niemest du mein testament in Psal.xlix
deyenen mund?²⁰ darff ein sunder gebot unnd testament gottis/ nicht nehmen in
5 seinenn mund/ wie solt yhm erlaubt sein/ das fleisch Christi in seinen mundt
zunehmenn? Missehagetzt^{ap} got/ das ein szunder/ gotlich wort/ in mundt setzt?
vil weniger gestat ehr/ das ein sunder sein fleisch esse. Dartzu laudtet Esaias/ Esa.i.
durch welchen got also redet/ Wan yhr eure hende auffhebend zu mir/ szo
wil ich meine augen abkerenn/ unnd wan ihr mich anbetet/ szo wil ich nit ho-
10 ren.²¹ Vil weniger wurt ehr seine gnad/ zu dem szunder habenn/ szo ehr das
hochwirdig Sacrament brauchet/ denn ehr zu denen hat/ die yhnn mit henden
unnd wortten anrueffenn. Dartzu fuerenn sie²² denn spruch Pauli/ dero saget/ i.Cor. xii.
welcher das brot isset/ unnd vonn dem tranck unwirdiglich trincket/ der wurt
des todes Christi schuldig.²³ Nun saget Paulus zuvor/ von den sundern/ szo
15 spennig waren/ und hetten keynen unterscheyd und urteil/ des leybes Christi/
wan sie/ das [A3^v] fleisch Christi unwirdig^{aq} essen/ das sie des bluets unnd to-
des Christi gleich schuldig wurden/ wie die heyden und Juden/ so Christum
erwurgen. Mit dieszen schrifft²⁴ schrecken sie die sunder vonn gebrauch/
des sacraments/ und gemeinschaft der heyligen. Ja sie sagenn/ heymlich²⁵ / wie
20 Christus/ zu den sundern/ durff einkeren und machen ausz unserm erloszer/
einen vorderber/ ausz Christo/ der allen sundern zu frolickeit geboren/ einen
erschrecklichen mann/ Hierumb will ich diessen beschlusz setzen.

Sunde/ szo einer gethan hat/ szollen den menschenn nit abtzihen von der
emphahung des hochwirdigen sacraments/ sunder viel mehr treyben und ant-
25 zunden^{ar}/ das er bald und schwind lauff zu dem hochwirdigen sacrament.

Ursach/ Christus spricht/ Ich bin nit kommenn/ die gerechten zuberuffen/ Math. ix.
szonder die sunder.²⁶ Hiemit horen wir clar/ das Christus/ von wegen der sunder

ap) Mißfallet B; Mißfelt C, D, E aq) unwirdiglichen B; unwirdig C, D, E ar) anzünden B;
anzünden C, D, E

19 Vgl. Jes 59,2 Vg »[...] iniquitates vestrae dividerunt inter vos et Deum vestrum et peccata
vestra absconderunt faciem eius a vobis ne exaudiret.«

20 Ps 49(50),16 Vg »peccatori [...] dixit Deus, quare tu enarras iustitias meas et adsumis testa-
mentum meum per os tuum.«

21 Jes 1,15 Vg »[...] cum extenderitis manus vestras avertam oculos meos a vobis et cum mul-
tiplicaveritis orationem non audiam.«

22 Karlstadt könnte sich auf Einwände von Gegnern in der Wittenberger Diskussionsdynamik
beziehen.

23 1. Kor 11,27 Vg »[...] quicumque manducaverit panem vel biberit calicem Domini indigne,
reus erit corporis et sanguinis Domini.«

24 Schriftstellen.

25 Hinter vorgehaltener Hand.

26 Vgl. Mt 9,13 Vg »[...] non [...] veni vocare iustos sed peccatores.«

gekummen ist/ yhre sunde und ungeschicklickeit abzunemen/ Warumb solt er sagen/ Ich bin nit kummen/ die gerechten zuruffen/ wan er den fruemen geborn ist? Und wan Christus wolt/ das wir yhnen/ sund halben fliehen soltenn/ warumb spricht er/ Ich bin kummen die sunder zuruffen? Wann er uns ruffet/ so sollen wir kummen. Nun horestu/ das er die sunder ruffet/ und ist derwegen
 Mat.xv. gekummen/ auff das er die irrende/ und verloren schaff²⁷/ zu sich heyschen und ruffen wollt/ Ist dem also/ so solten die schaff den hirtten/ nit von wegen yhres vorlust und irren/ fliehen.

Item wan du dich deiner sund halben solst vor dem hochwirdigen sacrament
 Luce. xv. forchten und scheuen/ was hette Christus gesagt/ szo er spricht/ Der hiert vor-
 Luce. xv. lesset xcix.^{as} gerechten schaff/ und suchet das eyinig yrrig schaff?²⁸ Was dinet uns auch die historien von dem verloren pfennig?²⁹ Ich sage dir fliehe Christum nit sund halben/ [A4^t] dero darumb gekummen/ und dich suchet/ das er dich von sunden empienden und erloeszen will.

Math. i. Sein namen heysset darumb Jesus/ das er geborn ist/ sein volck von yhren sunden heylig zumachen.³⁰

Math. ix. Bedenck ein jeglicher der wort Christi/ die er zu den heyligfressern³¹ gesagt
 Luce. v. hat/ sprechende. Die gesundten bedurffen keynis artztes/ sunder die krancken und schwachen.³² Diesse wort antwort Christus/ als die phariseyr und schrifftgelarten (welche in grossen/ loblichen/ und scheynlichen^{at} wercken giengen/ wie jtz Monchen und pfaffen und andere kirche dreter³³ gehen)/ fragten. Warumb essent und trincken yhr mit den sundern? Darauff antwort Christus. Die gesundten bedurffen keines artztes. und setzet clare ursachen/ warumb er gekummen/ sagende. Ich bin nit kummen/ zuruffen die gerechten/ sonder allein die sunder³⁴ zu der buesz. Mit dieszen worten vergleiche Christus die sunder den krancken/ dan was kranckheit ym leyb wircket/ das thuen sunde in dem geist. Derhalben spricht David/ Her mach mein Seel gesunt dan ich hab dir
 Psal. xl.

as) 99. B; neünundneüntzig C, D at) scheinbarlichen B; scheinlichen C, D, E

²⁷ Mt 15,24 Vg »[Iesus] [...] ait, non sum missus nisi ad oves quae perierunt domus Israhel.«

²⁸ Vgl. Lk 15,4.

²⁹ Vgl. Lk 15,8.

³⁰ Mt 1,21 Vg »[...] vocabis nomen eius Iesum, ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum.«

³¹ Vgl. DWb 10, 840: »spotname für den frömmeler, als der die heiligenbilder, wenn er sie verehrend küsst, vor inbrunst gleichsam anbeißt [...]«

³² Mt 9,12; Lk 5,31.

³³ Vgl. FWB 5.1, 1357–1370: treten; »>sich aufstellen, sich an einen Ort (z.B. als Priester vor den Altar) hinstellen«> Somit werden mit »Kirchen-Tretern« weitere im kirchl. Bereich agierende Personen gemeint sein.

³⁴ Vgl. Mt 9,13 Vg »[...] non enim veni vocare iustos sed peccatores.«

gesundiget.³⁵ Nun weysz jdermenniglich das die gesunden keines artztes begerenn/ sie suchenn auch keinen/ das er sie gesunt mach. Aber die krancken szo au^yhre suechten und kranckheyten^{au} mercken/ die begeren des artztes/ und schauen^{av} sich gar nicht vor dem artzte yhrer gebrechen halben/ Ja wie^{aw} herter
 5 sie yhre kranckheit fuehlen^{ax}/ jhe schneller und empsiger sie zu dem artzt flihen/ und betrachten nichts/ dan des artztes hulff/ und eygen kranckheit. Alsoz ist es mit den sundern/ sie sollen sich nit forchten vor Christo/ weil Christus derhalbenn kommen ist/ das ehr sunder wil ruffenn/ an sich tziehen/ sie gesunt zumachen/ Je mehr und je greulicher einer sunde hat/ Je schwinder und hitziger
 10 einer zu Christo sol lauffen und eylen. Hastu gesundet/ du bedarffest [A^v] nicht^{ay} auff erdtrich mehr/ dan dastu deine kranckheit und sunden erkendest/ und befindest bey dir/ dastu deynes hern Jesu bedurffest/ und glaub/ das ehr dir/ deine sunde vorgeben kan und wiel/ so bistu wirdig der hulff Christi/ Dan jhene szo mit gutten wercken anfahren zulauffen/ die horen/ das die gesunden
 15 bedurffenn keynes artztes. Item/ Ich bin nit kummen die gerechten zefodern etc.³⁶

Lasz das deinen ewigen trost sein/ das Christus gesagt hat/ Die krancken bedurffenn des artztes.³⁷ Bekenne deine kranckheit/ szo hastu Christum vor dir/ als einen artzt/ stehend dir zuhelffen.

Derhalbenn^{az} sag ich/ es solt sich keyner vor dem hochwirdigen sacrament
 20 enthalten/ so ehr offenbarlich oder heymlich gesundet/ grosse oder cleine sund/ laster unnd schand gethan het.

Dan ap gleich die taet fruesch/ grosz und^{ba} lesterlich ist/ dannest^{bb} soltu Christum nit forchten/ szo du dein kranckheit merckest. Die weil Christus
 spricht/ Huren und offenbare sunder werden euch zu dem reich gotis/ vorgen.³⁸

25 Stehe fest darauff/ das Christus den^{bd} kummen ist/ die von sunden kranck seynt/ sie gesunt zumachen/ lasz dich nicht hindern/ glaub das/ unnd fuele deine sunde/ und kum frolich/ fruesch und an³⁹ zweiffel.

Ich sag noch mer/ ap gleich einer mercket/ das yhm sein sunde nit fast leyd/ und wolte sie doch gern gelassen^{be} und bereuhen/ szo sol er trostlich zu diesem sacrament kummen. Alsoz horestu/ das viel sunde sollen dich seher^{bf} antzunden/ zu empfahung diesses sacraments/ und sollen dich zutreyben/ nit ab-

Mat. xxj^{bc}.

au-au) ir süchtung und kranckhait B; jre süchten unnd kranckhait C; jre süchten und kranckheit D, E av) scheühen B; scheuhen C, D; schâmen E aw) je B; wie C, D, E ax) empfinden B, C, D, E ay) nichts B az) Defshalben C, D, E ba) vom Editor verbessert für vñ bb) dennoch B; dannocht C, D, E bc) vom Editor verbessert für xj A; 12 B; xij C; 12 D; xij E bd) fehlt D be) gelassen B; lassen C, D, E bf) ser B; seer C, D, E

³⁵ Ps 40(41),5 Vg »ego dixi Domine miserere mei, sana animam meam, quod peccavi tibi.«

³⁶ Mt 9,13 Vg »[...] non enim veni vocare iustos sed peccatores.«

³⁷ Vgl. Lk 5,31 Vg »[...] non egent qui sani sunt medico, sed qui male habent.«

³⁸ Mt 21,31 Vg »[...] publicani et meretrices praecedent vos in regnum Dei.«

³⁹ Ohne.

- Luce. vij. halten. Derwegen sagete Christus/ von Maria magdalena. Yhr sein viel sunden
vergeben/ das sie den artzte^{bg} vil geliebet⁴⁰/ Und saget/ welchem wenig zu-
Roma.v. vorgebenn^{bh} ist/ der liebet wenig. Das ist/ das Paulus spricht^{bi}/ Do die sunde
ubirgeflossen/ do ist die [B^r] gnad heuffig und uberfluessig gewest.⁴¹
- Das sag ich nit/ das man auff die gutheit gottis sol sundigen/ wie die ^{bj}listig 5
gleyszner^{bj} pflegen zu arguiren/ szo man gnad gottis prediget.⁴² Nein/ Ich sag/
szo du gesundiget hast/ solstu dein kranckheit befinden/ und in gutem trost/
an⁴³ forcht/ zu Christo fliehen/ und gar nicht zweyffel/ das dir deine sunde
i. Timo. i vergeben werden/ Das hat dich Paulus gelert/ sagende/ Disse ist ein^{bk} getreue
rede/ wilche wir in aller weisz annehmen sollen/ das Christus in diesse welt 10
kommen ist/ sunder heilig zumachenn.⁴⁴ Ist das eine gedreu reed/ szo musz sie
auch gewisz sein unnd wahrhaftig und niemants betriegen/ szo soltestu auch
Christo/ wie ein sunder/ begegnen/ und yhn nit fliehen/ weyl er von deyner
sund wegen/ dir entgegen gaht/ halt dich an sein wort/ und breng deine sund
Canti. ij. mit dir frolich zu dem hern. Derwegen stehet geschrieben/ mein tauben ist in 15
den holern odder lochern des fels.⁴⁵ der fels ist Christus/ die locher oder hohler/
seint seine tieffe wunden/ die er von wegen unser sund empfangen hat⁴⁶/ zu
den selbigen holern fliehen die sunder/ Als der psalm spricht/ Petra refugium
Psal. c.ijj herinaceis.⁴⁷ Der feels/ das ist Christus/ ist den purstigen⁴⁸ ygeln/ das ist den
sundern/ ein zuflucht/ zu welchem alle sunder fliehen sollen. Warumb solt ich 20
sund halben den fliehen/ der mir zu einer huelfft^{bl}/ sicherheit und zuflucht gestelt/
mich von meinen sunden zuerloszen?^{bm}

bg) artzet B, C, D, E bh) zûvor geben B; vergeben C, D, E bi) folgt zum Rômern am fünfften
C, D; ad Ro. v. E bj–bj) listig gleichsner B; lüstigen gleußner C; lüstigen gleyßner D; listigen
gleyßner E bk) mein B; ain C; ein D, E bl) hilf B; hilff C, D, E bm) Fragezeichen fehlt B, C,
D, E

⁴⁰ Lk 7,47 Vg »[...] remittentur ei peccata multa quoniam dilexit multum.« Vgl. Wasser
(KGK III, Nr. 162, S. 246, Anm. 8).

⁴¹ Röm 5,20 Vg »ubi [...] abundavit delictum superabundavit gratia.«

⁴² Vgl. Wasser, KGK III, Nr. 162, S. 246.

⁴³ Ohne.

⁴⁴ 1. Tim 1,15 Vg »[...] fidelis sermo et omni acceptione dignus, quia Christus Iesus venit in
mundum peccatores salvos facere, quorum primus ego sum.«

⁴⁵ Hld 2,14 Vg »columba mea in foraminibus petrae in caverna maceriae.«

⁴⁶ Gregor I. überträgt das Psalmbild vom Fels, der den Igel zuflucht bietet, auf den Menschen,
der klein und mit Dornen seiner Sünden bedeckt Zuflucht im Glauben an Christus findet,
vgl. Greg. M. in Ezech. 9,31 (CCSL 142, 14,626–634; SC 327, 372–374). Ausgehend von Gregor
I. identifiziert Bernhard von Clairvaux die Löcher im Felsen (Hld 2,14) mit den Wunden
des Gekreuzigten, vgl. Bern. SC 61,3 (SBO 2, 149,20–150,15).

⁴⁷ Ps 103(104),18 Vg »[...] petra refugium erinacis.«

⁴⁸ Borstigen.

Beschlieszlich/ Christus hat das hochwirdig sacrament/ seines teuren^{bn} fleisch und bluets/ derhalben eingesetzt/ das er den sundern und krancken/ mit den gerechten und gesunden/ hat wollen helffen. Dan vor seinem letzten abgang/ nham der herr brot/ und zerprach dasselbe/ und gab es seinen jungern/ sagende. Nement und essent/ das ist mein leyb/ der fur euch gegeben ist⁴⁹/ oder wie Paulus/ der fur euch zerbrochenn wirt⁵⁰. Wan^{bo} wir [B1^v] nit sund gethan hetten/ wie were der leyp Christi/ fur unsz in leyden unnd^{bp} todt gegeben^{2bq} Ist aber sein leyp fur unsz gegeben/ szo ist er von wegen unszer sund gestorben. Nun wie er fur unsz gegeben/ gepeyniget und verstorben^{br} ist. In solcher weysz und meynung/ hat er seynn sacrament eingesetzt. Er ist aber fur die sunder/ gestorben. Szo hat er auch sein sacrament den sundern zu gut verordnet. Der halben spricht Paulus/ das wir/ des hern tod sollen vorkundigen/ so oft wir das sacrament nehmen.⁵¹

Den todt Christi verkundigen und bekennen/ heyst sagen warumb Christus gestorben/ wie er mit seynem tod unszere sunde ertodtet und begraben hat/ und wan^{bs} ich sein fleysch esse^{bt}/ szo sol ich wissen/ das mir Christus mein sund vergiebet/ wo ich das in starckem glauben thuenn/ szo emphag^{bu} ich wirdiglich.⁵² Warumb solt ich dan Christum sund halben fliehen? weyl⁵³ er von wegen der sunde zu mir kummet^{bv}/ und fur mich stirbet.

Ja sagenn etzliche/ Man sol sich dem sacrament zu ehren/ sund halben enthalten. Mein lieber/ was lernest⁵⁴ du?^{bw} Ist das die eher Jhristi^{bx}/ yhn von wegenn der sunden meyden? Aber^{by} thuen ich yhm ehre/ szo er mich suchet/ und ich wil mich nit lassen finden? wol solt ich den artzt ehren/ wan ich yh-nem^{bz} meine suecht^{ca} nit vortrauet. Kurtzlich/ die negest und erste wirdige empfangung/ stehet in befindung deyner sunden/ unnd dastu glaubest/ das dich Christus gewisz/ an^{cb} verdienst/ ^{cc}umb sunst^{cc}/ gesunt mach. Das ist die negeste

bn) treüwen B; teüren C, D; theüren E bo) Wenn B; Wann C, D, E bp) folgt in B
 bq) Fragezeichen fehlt B, C, D, E br) gestorben B, C, D, E bs) wenn B bt) iß B; ysse C, D; isse E bu) empfach B, C, D, E bv) kompt B; kommen C, D, E bw) Fragezeichen fehlt B
 bx) Christi B, C, D, E by) Oder B, C, D, E bz) im B, C, D, E ca) sucht B, C, D, E cb) on B, C, D, E cc-cc) fehlt B

⁴⁹ Lk 22,19 Vg »Et accepto pane gratias egit et fregit et dedit eis dicens, hoc est corpus meum quod pro vobis datur [...].«

⁵⁰ 1. Kor 11,23f., vgl. Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. d5^v: »[...] accepit panem et postquam gratias egisset, fregit, et dixit. Accipite, Edite, Hoc meum est corpus, quod pro vobis frangitur, [...]«. (ASD VI-3, 280–283).

⁵¹ 1. Kor 11,26 Vg »[...] quotienscumque enim manducabitis panem [...] et calicem bibetis, mortem Domini adnuntiatis.«

⁵² Vgl. Luther, *De captivitate Babylonica*: »Praeparatio [...] digna et usus legitime non est, nisi fides, qua creditur Missae, id est, divina promissioni.« (WA 6, 517,22f.; LuStA 2, 198,15f.).

⁵³ Dieweil.

⁵⁴ Lehrest.

und wirdig schicklickeit zu dem artzte/ wan^{cd} der kranck sein kranckheit er-
 kent/ und wolt gern gesund werden/ unnd zweyfelt gar nicht/ das yhn der artzt
 wol kann/ und wil gesundt machen.

Die pfaffen haben mit yhrer reverentz des heyligen sacraments⁵⁵/ vil leuthe
 umb yhr selen bracht^{ce}/ weyl sie die bedrengte gewissen vor yhrem artzt und
 ertzney erschreckt [B2^f] haben. Mach es wie du wilt/ szo emphegestu^{cf} nummer
 Job. xij. mehr Christum wirdiglich/ du fuelest^{cg} dan dein gebrechen. Aber so sie dir zu
 i. Cor. iiij. hoch seynd/ sprechest mit sanct Job/ Meyne laster/ und missetaten zeyg mir⁵⁶/
 und mit Paulo. Ich bin darumb nit gerecht/ das ich nichts weysz.⁵⁷

Ecclesiasti. Wan^{ch} du wol thuest/ szo sundigestu^{ci}/ als geschrieben stehet/ Es ist kein
 vij. gerechter^{cj} auff erdrich/ der wol thut und sundiget nit.⁵⁸ ckDer wegen^{ck} beten
 Math. v. wir ym vater unser/ Vergieb unsz unszere schulde.⁵⁹ Hirumb ist keyner/ dero
 one sund und des hochwirdigen sacraments nit bedorffen ist. Antwort zu dem
 gegen satz^{cl} ym anfang.⁶⁰

Dieszem grunde und beschlusz mogen obvermelte schriefften nicht nhemen
 15 odder abbrechen.

Die sunde/ so einer mit willen gern hat/ die einer nit fuehlen^{cm} wil/ und
 welche got forchten und fliehen/ als konden yhre sunde nit vergeben werden/
 die haben sunde/ die sie von got scheidt und fern setzen.

Mit einem wort/ sag ich zu allen/ das die sunder von got gescheyden seind/
 20 und sollen sein gesetz nicht in yhren mund nehmen/ und das got yhre gebet und
 werck nit achtet/ die auff den heubt gehen^{cn}/ das ist/ die got mit wercken su-
 chen und wollen yhre sunden erstlich/ mit andacht/ fasten/ gebet/ trauren/ cas-
 teyen^{co}/ und anderen werken/ ausztiegelgen/ dieselbe wil got nit erhoren/ sunder
 sein augen von yhnen keren. Dan du must dein hertz/ mit dem glauben reyni-
 25 gen und gar zufrieden stellen. Nichts anders wissen/ dan dastu ein sunder bist/
 und das Christus dein erloser ist. Dein vertrauen und glaub reyniget dich/ dan

cd) wenn B; wann C, D, E ce) gebracht B cf) empfahest du B; empfachstu C, D, E cg) feülest
 B; empfidest C, D, E ch) Wenn B; Wann C, D, E ci) sündigest B; sündigest du C, D; sündest du
 E cj) folgt mensch C, D; mensche E ck-ck) Derwegen B; Derhalben C, D, E cl) gegen satz
 B; gegensatz C, D, E cm) feülen B; empfinden C, D, E cn) gond B; geen C, D, E co) köstigen
 B; kestigen C, D, E

⁵⁵ Vgl. KGK 184, S. 134, Z. 10f.

⁵⁶ Hiob 13,23 Vg »quantas habeo iniquitates et peccata, scelera mea ostende mihi.«

⁵⁷ 1. Kor 4,4 Vg »nihil enim mihi conscius sum, sed non in hoc iustificatus sum.«

⁵⁸ Pred 7,21 Vg »non est enim homo iustus in terra, qui faciat bonum et non peccet.«

⁵⁹ Mt 6,12 Vg »dimitte nobis debita nostra.«

⁶⁰ Vgl. S. 102, Z. 12–S. 104, Z. 13 zum einen die Argumente jener, die festlegen, dass man sich
 seiner Sünden wegen vom Sakramentsempfang fernhalten soll; andererseits Karlstadts Be-
 schluss, dass begangene Sünden nicht vom Empfang des Sakraments abhalten, sondern eher
 antreiben sollten »bald und (ge)schwind« zum Sakrament zu eilen.

er bindet dich an got/ und vergeystet dich/ und macht dich eynen geyst mit got und abweschet deine sunden.

Dich sollen auch die schriften ^{cp}so von sunden und werken^{cp} mit abschrecken. ursach/ Alles leyden/ so die schrift treuet^{ca}/ und alles verachten und
 5 abwerffen/ und alle gotlich ungnad gotis [B2^v] ereyget^{cr} sich derhalben wider
 uns/ auff das wir weysze und verstendige werden. Des haben wir einen lustigen⁶¹ text Numeri. Ich werde wider sie wandernn (spricht got) und werde sie/
 mit feindschafft umbgeben/ so lang/ bisz sich yhr unbeschnieten hertz sche-
 men wurt/ als dan werden sie fur yhre boszheyten bitten.⁶² Hoer(⟨/⟩) alszo lang/
 10 wandert got wider dich/ bistu dich selber erkennest/ und bittest eynglich^{cs} fur
 deine sunden. Got wil kurtz haben das du dich deiner entsinnest/ und bittest fur
 deine sunde. Auff das entsinnen oder fuehlen^{ct}/ und bekennen deyner sunden/
 deuten und furen alle straffen/ ungnad/ und zorn gottis. Derwegen wiltu got
 nahen/ und sein wort in deinen mundt nehmen/ oder recht fasten/ betten/ und
 15 feyhern⁶³/ szo mustu dich endsinnen/ das ist/ deine sunden befinden/ dir musz
 we werden und ubel/ du must vorlangen haben zu got.

Was ein artzt gedennen wurd/ wan du mit krancken zerbrochen fuesen/
 und als ein gesunder zu yhm lieffest/ das wurt got auch gedennen/ wan du
 ein sunder bist/ und woldest doch mit wercken zu got lauffen. Dan wie einer
 20 nit wol gehen kann/ mit krancken fuessen/ also kan ein sunder/ nit wohl oder
 nit an schaden zu got kummen/ mit werckenn/ eher^{cu} er gesuntheit erlanget
 hat. Das ist die ursach des spruechs^{cv} Esaie. Ich wil euer gebet nit horen etc.⁶⁴ Esa. i.
 das dieselben gleyszner^{cw/cx} wie unszere Monichen und pfaffen/ und andere
 heyligen fresser^{cy} mit den wercken anfahren zu^{cz} got gehen. Derwegen Paulus Rom. iij.
 25 geschrieben. Dem jhenen/ dero nit arbeit/ gelaubet aber/ in den dero den ungu-
 tigen gerecht schafft/ wurd der glaub zu der gerechtickeit geschätzt.⁶⁵ Wiltu got
 fern werden/ szo kum mit deinen werken und frumkeit^{da}/ wiltu got nhaen und
 gerecht werden/ so kum mit bekentnisz deyner sunden.

cp–cp) (so von sünden und wercken) B cq) tröwet B, C, D, E cr) vom Editor verbessert für
 creyget A; ereiget B; ereüget C, D, E cs) inniglich B; ainiglich C; einiglich D, E ct) feülen
 B; empfinden C, D, E cu) ee B, C, D, E cv) spruchs B, C, D, E cw) gleichßner B, gleychßner
 E cx) öffnende Klammer B cy) folgt schließende Klammer B cz) in B da) frummkait B;
 frümkait C; frümkeit D; frumkeit E

⁶¹ FWB 6, 793: gelustig. Adj.: Freude spendend.

⁶² Die angegebene Stelle findet sich nicht in 4. Mose, sondern 3. Mose 26,41 Vg »[...] ambulabo igitur et eo contra eos et inducam illos in terram hostilem donec erubescat incircumcisa mens eorum tunc orabunt pro impietatibus suis et recordabor foederis mei.«

⁶³ Einhalten kirchlicher Feiertage.

⁶⁴ Jes 1,15 Vg »[...] cum multiplicaveritis orationem non audiam.«

⁶⁵ Röm 4,5 Vg »[...] ei autem qui operatur merces non inputatur secundum gratiam sed secundum debitum; ei vero qui non operatur, credenti autem in eum qui iustificat impium, reputatur fides eius ad iustitiam.«

Job. xiiij.
Scio quod
non stabit in
conspectu eius
hypocrita.

Das ist das Job saget/ Ich weisz das ^{db}so ich meine [B3^r] weeg vor seinem angesicht straffe^{db}/ szo wird er mein erloszer⁶⁶/ das weysz ich das kein gleyszner^{dc}/ kein heyligenn fresser^{dd67}/ fur sein angesicht kummen wurd.⁶⁸

Hiemit hoer/ welcher zu/ oder von got kummet und keret/ und merck das-
tu auff erdrtrich nichts anders bedarffest/ wan du das sacrament wirdiglich wilt
Mat. xi. empfahe/ dan dastu dich deiner schuld und sunden schuldig bekonest/ das-
tu deine wundenn fuelest. Christus saget/ Kumendt zu mir alle/ die beschwert
seynt.⁶⁹ Szo spricht Job/ Ich weiß/ wan ich mein weeg straffenn werd/ das ist/
so ich mein burden fuel/ szo wurd ehr/ mein erloszer werden.⁷⁰

Aber den heyligen fresser^{de}/ die sich des sacraments/ mit scheynlichen und
guten wercken wollen vehig und wirdig machen. Spricht Christus/ Ich bin den
gerechten nit gekummen.⁷¹ und Job/ Esz wurd kein gleiszner^{df} vor yhn kum-
men.⁷² Gleyszner seyndt alle und jede/ so mit wercken und frumekeit kummen/
dan sie mugen nit gotliche personen geseyn.

Ausz dissem leben kannstu wissen/ ap du dasz sacrament wirdig empfahest/
Job. ix. oder unwirdiglich und zuschaden. Dan wie Job kunlich^{dg} saget/ Ich weisz das
ich gerecht werd/ wan ich geurteylet werd^{dh}.⁷³ Alszo magstu trostiglich^{di} sagen/
Ich weiß/ das ich das sacrament wirdiglich und zu nutz nhem/ weil ich mein
sunden/ und meynen widerwillen fuel^{dj} (aber szo du den nit merckest in dir/^{dk}
sprichst) O das ich einen verdriesz uber/ und wider meynen willen und sunde
haben mocht. Item ich weisz das mir got meine sunde gewiszlich durch das
hochwirdig sacrament wurt^{dl} vergeben.

db–db) so ich meine weg straff vor seinem angesicht B dc) gleichßner B, gleychßner E
dd) hailigen fresser B; hailigenfresser C; heiligenfresser D; heiligen |fresser E de) hailigen
fressern B; hailigenfressern C; heiligenfresser D; heiligenfressern E df) gleichßner B,
gleychßner E dg) künlich B, C, D, E dh) würde E di) trostlich B, C, D, E dj) feüle B;
empfind C, D, E dk) fehlt A dl) wirt B, C, D; würt E

⁶⁶ Hiob 13,15f. Vg »[...] verumtamen vias meas in conspectu eius arguam et ipse erit saluator meus.« Karlstadt verwendet in seiner volkssprachlichen Übertragung des lat. *arguo* die Bedeutung »tadeln, als strafbar rügen.«

⁶⁷ Abwertend für Frömmeler, die Heiligenbilder ehrfurchtsvoll küssen und vor Inbrunst gleichsam anzubeißen scheinen (vgl. DWb 10, 840). Karlstadt fügt hier dem Hiobzitat diesen Ausdruck bei.

⁶⁸ Hiob 13,16 Vg »[...] non enim veniet in conspectu eius omnis hypocrita.«

⁶⁹ Mt 11,28 Vg »Venite ad me omnes qui laboratis et onerati estis et ego reficiam vos.«

⁷⁰ Vgl. Anm. 66 (Hiob 13,15).

⁷¹ Vgl. Mt 9,13 Vg »[...] non enim veni vocare iustos sed peccatores.«

⁷² Vgl. Hiob 13,16 Vg »et ipse erit saluator meus non enim veniet in conspectu eius omnis hypocrita «; *hypocrita* = Gleißner.

⁷³ Vgl. Hiob 9,15 Vg »[...] etiam si habuero quippiam iustum non respondebo sed meum iudicem deprecabor.«

¶ Nun sol ich auff den andern artickel⁷⁴ antwortten/ szo gefragt/ Nach dem in dem hochwirdigen sacrament des fleisch und blutes Christi/ zweyerley seint/ nemlich [B3^v] fleisch und wort/ oder das brot und die vorheyschung^{dm}/ welches ist das hochste^{dn}/ daran am meysten gelegen.

5 Ehr^{do} ich antwort/ sol man wissenn/ das ich mit der schrift reed/ und acht das fur ein ding/ szo ich sag/ das sacrament des brotes/ fleisch und bluetes/ Dan Christus nennet es zeytten brot/ zeytten fleisch⁷⁵ ^{dp}und bluet^{dp}/ zeyten leyp⁷⁶.

Fur das ander/ sol ein ding vornommen werden/ So ich sprech/ das wort/ die vorheyschung^{dq}/ verpindnisz oder zusag. Ich wil euch auch nit vorhalten/ das die zusag oder wort an etzlichen enden/ der schrift/ testament genent ist/ Derhalbenn solt yhr euch nit hyndern⁷⁷/ ap ich durch viel wort/ ein ding aussagen^{dr} wurd.

Zu dem dritten/ horet/ wie Christus/ das sacrament einsetzet Luce am .xxii. 15 Als der her und seine junger assen/ nham Jhesus das brot/ dancket got/ brach das brot/ und gab es den jungern/ sagende/ Nherent und essend⁷⁸ Matthei .xxvi. das ist mein leyp/ der fur euch unter^{ds} gegeben wurd.⁷⁹ Allhie hastu brot und zusag. Brot/ er nham das Brot/ sprechende/ das ist mein leib. Das wort oder vorheyschung^{dt} ist/ disser trost/ Der fur euch gegebenn/ das ist/ geopffert/ 20 vorfolget/ ertodtet^{du} wurd. Alsoz saget Paulus .i. Corint .xi. Unser her Jhesus/ in der nacht/ szo er den feynden ubergeben wasz⁸⁰/ nham er das brot/ zerbrach es/ und gab es den jungern/ sagende/ Nherent und essend/ das ist mein leyp/ welcher fur euch zerbricht⁸¹/ abstehet/ abgehet/ oder verdirbet und stirbet.

Fur das vierdte/ damit wir kurtz^{dv} von dem sacrament reden/ mercket/ Das 25 brot/ fleisch und bluet/ ein zeichen genant ist/ als Christus selber spricht Johan. iii. Wie Moses die schlange in der wustung auffgehangen hat/ [B4^r] alsoz musz

dm) verhaissung B, C; verheissung D, E dn) höchst B, C, D, E do) Ee B, C, D, E dp-dp) fehlt B dq) verhaissung B, C; verheissung D, E dr) außsprechen B ds) fehlt C, D, E dt) verhaissung B, E; verheissung C, D du) ertödt B; ertödtet C, D, E dv) kürzlich B; kurtz C, D, E

⁷⁴ Vgl. oben S. 102, Z. 11f.

⁷⁵ Vgl. Joh 6,51; 54.

⁷⁶ Mt 26,26; Mk 14,22; Lk 22,19.

⁷⁷ Daran stören.

⁷⁸ Lk 22,19 Vg »Et accepto pane gratias egit, et fregit et dedit eis dicens: hoc est corpus meum, quod pro vobis datur, hoc facite in meam commemorationem.«

⁷⁹ Vgl. Mt 26,26 Vg »Cenantibus autem eis, accepit Iesus panem et benedixit ac fregit deditque discipulis suis et ait: accipite et comedite hoc est corpus meum.« Auffallend ist hier die Inklusion von »unter« in die volkssprachliche Übertragung der Einsetzungsworte (»Das ist mein Leib, der für euch unter gegeben wird« – Drucke A und B).

⁸⁰ War bzw. wurde.

⁸¹ 1. Kor 11,23f. Vg »Dominus Iesus in qua nocte tradebatur, accepit panem et gratias agens fregit et dixit: hoc es corpus meum pro vobis.«

der son des menschen auch auffgehenget und erhoget^{dw} werden.⁸² Nun spricht die schrift clar/ Numeri .xxi. das Moses ein eryn^{dx} schlangen gemacht/ und fur ein zeychen auffgestellt hat/ auff das ein jglicher dero verwundet wasz/ und dieselbe schlangen ansach/ gesunt wurd.⁸³ Weil nun Christus selber saget/ Er sol auffgestellt werden wie Moses die ertznen schlangen auffgehungen hat⁸⁴/ so folget/ das Christi fleisch/ blut/ leyp/ oder brot ein zeychen ist. Dartzu lautet Esaias am .lv. cap. sagende/ das der her ist ein zeychen genent/ welches ewig sein wurd/ und nicht vergehen oder abgenummen⁸⁵/ Die andere zeychen deuten und enden sich in diesen zeychen des fleisch und bluets/ und seint yhr vil abgegangen/ als ausz dem alten und neuen gesetz zuvermercken ist/ aber das zeychenn/ welches der her selber ist/ wurt ewiglich stehen^{dy}.

Alhie seind etzliche die machen unterscheyd zwischen dem fleisch oder brot an einem/ und zwuschen dem zeychen diesses sacramentes fur den andern teyl/ und haben das wort Christi fur einen grund/ so Christus spricht/ Nhemend und essend/ das brot ist mein leyp.⁸⁶ Darauz ziehen sie das essen/ des fleisch Christi/ ein zeychenn sein des wirdigen sacraments/ und sagen/ das brot oder der leyp/ aber^{dz} Fleisch Christi/ an^{ea} essung aber^{eb} gebrauchung der speysz/ nicht das zeychen sey/ unnd folgende sagen^{ec} sie/ wan du das fleisch Christi nit yssest/ und sein bluet nit trinckest/ das du das zeychenn der zusag aber^{ed} des wortes/ so ^{ee}zu hoch^{ee} obgenantem sacrament gehort/ nit haben mugest.⁸⁷

Ich fechte disse subtilikeit mit nicht an/ ich weysz aber/ das speysz/ speysz ist/ ap sie gleich nit genossenn wurd/ szo fern das selbige/ szo speysz genendt/ zu dem mund/ unnd magen bereyd unnd dienlich seinn.

dw) erhôcht B, C, D, E dx) ôrine B; ôrin C, D, E dy) ston B; steen C, D, E dz) oder B, C, D, E ea) on B, C, D, E eb) oder B, C, D, E ec) sagende B ed) oder B, C, D, E ee-ee) du doch B

⁸² Joh 3,14 Vg »[...] sicut Moses exaltavit serpentem in deserto, ita exaltari oportet Filium hominis.«

⁸³ Vgl. 4. Mose 21,6–9.

⁸⁴ Vgl. Joh 3,13f. Vg »[...] nemo ascendit in caelum nisi qui descendit de caelo; Filius hominis qui est in caelo; et sicut Moses exaltavit serpentem in deserto, ita exaltari oportet Filium hominis [...]«

⁸⁵ Jes 55,13 Vg »Pro saliuca ascendet abies et pro urtica crescet myrtus, et erit Dominus nominatus in signum aeternum, quod non auferetur.«

⁸⁶ Vgl. Mt 26,26.

⁸⁷ Karlstadt könnte Melanchthon im Blick haben, der das Abendmahl als »Nießbrauch« (*vesci eucharistia*) definierte (siehe MWA 4, 207,7;14; bzw. JAMMERTHAL, Abendmahlstheologie, 72). Schon im Februar 1520 hatte Melanchthon an Johannes Hess geschrieben: »Verum Christi corpus manducari fidei articulus est, quocunque tandem modo sacrosanctum corpus figuram panis induat« (MBW:T 1, 175,243–254 Nr. 76). Vgl. auch Luther, *Abendmahlssermon*: »Das sacrament [...] steet yn der form und gestalt des brots und weyns [...] ðo doch das man des brots und weyns nieße mit essen und trincken [...]« (WA 2, 742,15–17).

[B4^v] Nun spricht Christus Johan. vi. Mein fleisch ist warlich ein speysz und mein bluet ein tranck.⁸⁸ Jdoch kumet speysz nummer⁸⁹ zu yhrem endlichen wesen ehr sie wurde geessenn/ derhalben saget Christus volgende. welcher mich isset/ der bleybt in mir⁹⁰/ als solt er sprechenn/ Du must mich essen/ szo du
 5 meynere teylhafftig wilt werden. Daraus beschliessen/ das Christus/ kein zeychen ist/ des heylsamens sacraments/ er werde dan geessen. Doch szo einer subtil sein wolt/ mocht er sagen/ das Christus ein zeychen sey disses sacraments/ ap du yhn gleich nit issest/ und trinckest. und mocht den text Johan. iii. furwenden/ do Christus also spricht/ Gleycher weysz Moses die schlangen in der
 10 wustung erhohet/ also musz der son des menschen erhocht werden/ auff das ein jglicher/ szo in den son glaubet/ nit verderb/ sunder hab das ewig leben⁹¹ (Den glauben nennet die schrifft zeitten^{ef} ansehen) Ausz jtz vormelten wortten folget/ weyl zeychen unnd wort gotis oder vorheyschung^{eg}/ ein sacrament sollen machen. das Christus erhohet^{eh} und angesehen ein zeychen sey/ und disse wort.
 15 Ein jeglicher/ so in yhnen glaubet/ nit verderb/ sunder das ewig leben hab⁹²/ die trostliche^{ei} zusag ist^{ei}/ und das solche zwey stuck/ ein sacrament machen/ Aber ich wil angefangne subtilikeit nit verfolgen.

Das ist gewisz/ das etzliche zeichen der sacramenten mit dasten/ etzliche mit sehen/ etzliche durch andere synlickeit/ gebraucht werden.⁹³ Beschneydung
 20 greyffestu^{ej}/ dan sie beschicht an dem leyp/ mit dem sinn/ der greuffenn genant/ als Genesis am .xvii. cap. Beschneydung ist mit henden geschehen und hat schmerzen gemacht⁹⁴/ und ein zeychen gewest des glaubens. wie Paulus Roma. iiii.⁹⁵. Das zeychenn hat zu disser zusag gottis gehort/ das Abraham solt

ef) zeit B; zuzeiten C; zûzeiten D; zû zeiten E eg) verhaissung B, C; verheysung D; verheissung E eh) erhôcht B; erhôhet C, D, E ei-ei) zûsag ist B; zûsagt C, D, E ej) greiffest du B

⁸⁸ Joh 6,56 Vg »dixit [...] eis Iesus: [...] Caro enim mea vere est cibus et sanguis meus vere est potus.« Vgl. dagegen Luther, *De captivitate Babylonica* (WA 6, 502,6f.), der die Meinung vertritt, das 6. Kapitel des Johannesevangelium rede mit keiner Silbe vom Sakrament.

⁸⁹ Nimmer, nicht.

⁹⁰ Joh 6,57 Vg »Qui manducat meam carnem [...] in me manet et ego in illo.«

⁹¹ Joh 3,14 Vg »[...] et sicut Moses exaltavit serpentem in deserto, ita exaltari oportet Filium hominis, ut omnis qui credit in ipso non pereat, sed habeat vitam aeternam.«

⁹² Joh 3,16 Vg »[...] Deus mundum [...] Filium suum unigenitum daret, ut omnis qui credit in eum non pereat, sed habeat vitam aeternam.«

⁹³ Vgl. Thomas, S. th. III q. 60 art. 6 (Thomas, *Opera* (Leonina) 12, 8–10; Thomas, *Opera* (Busa) 2, 862f.).

⁹⁴ Vgl. 1. Mose 17,10–14 u. 1. Mose 17,23–27.

⁹⁵ Röm 4,11 Vg »[Abraham] signum accepti circumcisionis signaculum iustitiae fidei, quae est in praepotio, ut sit pater omnium credentium per praepotium.«

gemeert/ und in seinem samen grosz und vil werden/ wie die stern an dem himel Gen .xv. und .xvii.⁹⁶

[C1^r] Auch haben wir mehr zeychen/ szo mit dem syn/ dero^{ek} Greuffen genent/ gebraucht werden. Als nemlich des sacraments/ szo zu bekentnisz und vergebung der sunden etwan eingesetzt gewest. Dan/ so ein Furst des volckes durch yrtumb und unwissenheit/ etwas wider ein gotlich gebot het gehandelt/ und erkant^{el}/ das er unwissende wider gottis verpot etwas gewircket het/ must er einen bock opffern/ unnd seine hand/ auff das heubte/ des opffers legen. Darnach todtet der priester das opffer etc. und bathe fur den Fursten/ und wurden yhm seine verhandlung^{em} oder sunden vorgebenn/ Levitici .iiii.⁹⁷. Sich⁹⁸ du horest/ das/ das zeychen/ szo zu bekentnisz unnd vergebung der sunden gegeben wurt/ mit henden must geruret und gebraucht werden. Also ist die schlangenn/ welche Moses in der wustung^{en} auffrichtet/ mit den augen angesehen/ gebraucht und angerurt. Numeri .xxi.⁹⁹

Also verhiesch got den regenbogen in den gewulcken Gene.ix.¹⁰⁰ denn selben regenbogen hat man nit anders/ dan mit den augen kon^{eo} antasten und gebrauchen. Der zeychen manchfeltiger^{ep} gebrauch/ fiend man hyn und her in der schrift/ und kan nit wissen/ warumb die beschneydung ein sacrament sein solt/ und obgelmte zeychen und zusag kein sacrament machen.

Endlich/ ich fechte das nit seer an/ das fleisch Christi kein zeychen sey/ so es nit genossen/ und mit dem mund angetast^{eq} und begrieffen wurt. doch will ich das mit einschliessen/ szo einer Christum mit den augen des glauben¹⁰¹ sieht/ das er nicht desz minder^{er} ein zeychen hab/ als Johan. iii. clar und offenbar ist.¹⁰² Ausz diessem langen umbganck/ haben wir/ das zeychen diszes fridsames^{es} sacrament/ nemlich brot und tranck genossen/ szo^{et} fleisch und bluet ist Christi.

¶ Nun volget vonn der verheyschung^{eu}. Die verheyschung^{ev} und zusag/ hangen in diessen wortten. Der leyp/ [C1^v] so fur euch gegeben/ das blut/ welches fur euch auszgossen wurd Lu. xxii.¹⁰³ Aber^{ew} wie Paulus sagt .i. Cor.xi. das ist

ek) *fehlt B*; der C, D, E el) *erkennt B*; erkant C, D; erkannt E em) *handlung B en) wüste B, C, D, E eo) künden B, C, D, E ep) manigfeltiger B eq) angetascht C, D; angetast E er) destminder B, C, D, E es) fridsamen B, C, D, E et) das da B eu) verhaissung B, C; verheyssung D; verheissung E ev) verhaissung B, C; verheyssung D; verheissung E ew) oder B*

⁹⁶ Vgl. 1. Mose 15,5 bzw. 1. Mose 17,6.43.

⁹⁷ Vgl. 3. Mose 4,22–26.

⁹⁸ Siehe.

⁹⁹ Vgl. 4. Mose 21,8.9.45.

¹⁰⁰ Vgl. 1. Mose 9,13–16.

¹⁰¹ Vgl. Eph 1,18.

¹⁰² Vgl. Joh 3,14f. u. Joh 3,36.

¹⁰³ Lk 22,19f. Vg »[...] corpus meum quod pro vobis datur«; »[...] calix novum testamentum in sanguine meo quod pro vobis funditur.«

mein leip der fur euch gebrochen.¹⁰⁴ Das wort/ der^{ex} fur euch gebrochen/ ist die zusag. Dan Christus saget uns gewiszlich mit solchen worten/ das der leyp/ welchen er uns heysset nemen und essen^{ey}/ uns zur erlosung und gut entleybet/ und getot werd. Das ist ein Evangelisch wort/ das uns ein froliche und trostliche botschafft brengt. Was ist uns trostlicher und frolicher zuhoren/ dan das uns/ der leyp (den wir eynnehmen und genissen^{ez} sollen) zu unserm gedeyhen und erlosung in den tod und zerbrechung sol gegeben werden?^{fa} An dieszen wortten/ soll mein willen/ leben/ und gemut vestiglich hangen/ und gar nicht^{fb} zweiffeln/ das der leyp Christi dero meine speysz ist/ fur mich gestorben ist. Derwegen^{fc} spricht Paulus/ Das wir den tod/ des hern/ sollen verkundigen/ szo offt wir sein fleisch essen. Was ist tod verkundigen?^{fd} Sagen wie Christus gestorben?^{fe} Nein/ das konden die Juden und galgenritter.¹⁰⁵ Der geyst musz sich alhie fulen^{ff}/ und wissen ursachen^{fg} des todes Christi. Er muesz befinden/ das der tod Christi umb unser erlosung kummen/ auff das er unszer sunde/ mit sich^{fh} an den galgen¹⁰⁶ hencken theet/ und sterbet¹⁰⁷ unsern alten boszen Adam/ betzalet alle unsere schuld/ und begrueb unser boesz leben/ und macht endtlich/ das uns kein ubel/ schadet/ und sein gerechtikeit/ unszere gerechtikeit wurd. Das und noch vil mer das wir in der heyligen Biblien lesen/ und sunderlich in Paulo/ sollen wir hochlichen^{fi} mit hertzen betrachten/ so offt/ wir das sacrament handeln. wer das wirdiglich wil essen/ der musz nicht mehr thun/ dan^{fj} wunden seyner sunden/ und boszhafftig^{fk} leben fuehlen^{fl}/ und vestiglich glauben den worten/ das der leyp Christi (^{fm}den er essen will)^{fn} fur seine sunde und kranckheiten^{fo} gestorben ist/ und seine boszheit und sund mit dem tod Christi abfallen und sterben. Welcher diesen glauben nit hat/ der ysset^{fp} unwirdiglich [C2^r] welcher solches bedencken^{fq} nit hat/ so er das brot Christi empfehet^{fr}/ der isset das fleisch Christi/ wie es die Corinthern^{fs} assen/ die es fur leyplichen hunger und wollust nhomen^{ft}.¹⁰⁸ Du must achtung haben auff die verheissung^{fu}/ das wort gotis/ ist ein wort des glaubens/ und leret dich den

ex) fehlt B ey) zwischen runden klammern B ez) niessen B fa) Fragezeichen fehlt B fb) nit B; nichts C, D, E fc) Deßshalben C, D, E fd) Fragezeichen fehlt B fe) Fragezeichen fehlt B ff) feülen B; empfinden C, D, E fg) ursach B, C, D, E fh) jm B, C, D; im E fi) höchlich B fj) folgt die B fk) boßhaftiges B fl) feülen B; empfinden C, D, E fm) Klammer fehlt B fn) Klammer fehlt B fo) kraucheiten A; kranckhait B; kranckhaiten C; kranckheiten D, E fp) folgt das B fq) gedencken B; bebencken C; bedencken D, E fr) empfacht B, C, D, E fs) Corinthier B, C; Corintier D; Corinthier E ft) namen B, C, D, E fu) verhaissung B, C; verheissung D, E

¹⁰⁴ 1. Kor 11,24 Vg »Dominus Iesus [...] accepit panem et [...] fregit et dixit, hoc est corpus meum pro vobis.«

¹⁰⁵ Peiniger und Soldaten (bei der Kreuzigung).

¹⁰⁶ Kreuz.

¹⁰⁷ Sterben ließ; tötete.

¹⁰⁸ Vgl. 1. Kor 11,17–34.

geyst des sacramentes. welcher^{fv} nit achtung giebt/ auff die zusag/ dem ist das sacrament gleich szo wenig nutze/ als das fleisch Christi/ szo er saget/ Johan.vi. das fleisch ist nicht^{fw} nutze/ szonder der geyst/ der machet lebendig.¹⁰⁹ Gotliche zusag ist ein wort des glaubens/ und verkundiget den fruchtbaren geyst/ dero mit trostlicher und Evangelischer botschafft in begirige oren einfelt/ Und den 5
 geist des menschen/ lebendig/ neu/ gerecht/ und geystlich machet/ szo du dem wort glaubst. Dan zusag gotis dienet nit zu der selickeit/ so man nicht glaubet/ Hebre.iii.¹¹⁰ Szo kan auch keiner/ sonder glauben zu frid kummen/ und sein hertz zu rhue stellen/ er glaub dan. Als psal. xciiii. geschrieben/ Quib'us^{fx} iuravi in ira mea etc.¹¹¹/ das ist/ ich hab es den unglaubigen geschworen/ daß sie nit in mein ruhe werden gehen^{fy}. 10

Nach diesen reden/ sag ich/ das ein zeychen minder ist/ dan das wort/ und das das zeichen/ von wegen der zusag/ furgestellt wurt.¹¹² Kurtzlich/ das fleisch Christi ist von wegen des wort gottis/ das wir oft eine zusag oder verheyschung^{fz} genent haben. Ursach/ das Christus selber spricht/ das er von wegen 15
 der schrift^{ga} hat müssen sterben/ und also eingehen^{gb} in die glorien seines vaters ^{gc}Lu'cae' ult'imo^{gc} ¹¹³. Szo ist Christus auch ein befeltrager^{gd} seines veterlichen wortes Jo. xii.¹¹⁴ Und hat got durch Christum geredet/ wie er in alten zeiten durch die propheten^{ge} gered hat Hebre. i.¹¹⁵ Derhalben folgt/ das Christus/ nach^{gf} fleisch und blut/ ein zeichen ist/ von wegen der zusagung auffge- 20
 stellt/ und wir uns zuvor/ und mer an sein wort/ dan^{gg} an sein fleisch/ halten und anpinden sollen/ wie wol das frembd und seltzam lauttet/ dannest^{gh} lernen

fv) Welcher B, C, D; Wölcher E fw) nit B; nichts C, D, E fx) Quib B fy) gon B; geen C, D, E fz) verhaissung B, C; verheissung D, E ga) geschriff B gb) eingon B; eingeen C, D; yngeen E gc–gc) Luce ult. B; Lu. ul. C; Luce. ul. D; Luce ulti. E gd) befelchtrager B, E; befelhrager C, D ge) Propheten B, C, D, E gf) noch C, D, E gg) dann B, C, D, E gh) dennocht B; dannocht C, D, E

¹⁰⁹ Joh 6,63 Vg »Spiritus est qui vivificat caro non prodest quicquam.«

¹¹⁰ Hebr 4,2 Vg »[...] non profuit illis sermo auditus, non admixtis fidei ex his quae audierunt.«

¹¹¹ Ps 94(95),11 Vg LXX »[...] errant corde, et non cognoverunt vias meas, ut iuravi in ira mea, si intrabunt in requiem meam.«

¹¹² Vgl. Luther, *De captivitate Babylonica*: »[...] in qualibet promissione dei duo proponi, verbum et signum, ut verbum intelligamus esse testamentum, signum vero esse sacramentum. ut in Missa, verbum Christi est testamentum, panis et vinum sunt sacramentum. Atque ut maior vis sita est in verbo quam signo, ita maior in testamento quam sacramento, [...]« (WA 6, 518,14–18; LuStA 2, 199,3–6). Siehe auch KGK 184 (12. Juli 1521) These 11, KGK 184, S. 135, Z. 6f.

¹¹³ Lk 24,26 Vg »[...] oportuit pati Christum et ita intrare in gloriam suam.«

¹¹⁴ Joh 12,49 Vg »ego ex me ipso non sum locutus, sed qui misit me Pater ipse mihi mandatum dedit quid dicam et quid loquar.«

¹¹⁵ Hebr 1,1 Vg »[...] olim Deus loquens patribus in prophetis; novissime diebus istis locutus est nobis in Filio.«

[C2^v] wir das aus der schriff/ sunderlich in dem Evangelio Johannis¹¹⁶/ das nit unrecht kan reden oder leren.¹¹⁷

Das aber/ das zeychen/ von wegen der zusag odder verheyschung^{gi}/ auffgericht sey/ und das wir uns durch erkenntnisz der zeychen/ sollen erynnern/
 5 verstendiget uns das .ix. cap. Genesis. Dasselbst spricht got zu Noe also. Das verpintnisz/ aber diesse^{gj} zusag/ und verheyschung/ wil ich mit euch dinge
 und vorpinden/ Das ich hynfurt das erdrich/ nit wil mit sindfluesz und was-
 ser verterben.¹¹⁸ Hoer das ist die zusag/ Sich auch von dem zeychen. Ich werd
 (spricht got) meynen bogen in die gewulcken setzen/ fur ein zeychen des ver-
 10 pintnisz oder zusag.¹¹⁹ Sich^{gk} das der bog ein zeychen ist/ der trostlichen zu-
 sag^{gl}/ das got/ numer mehr/ das erdrich/ mit sindfluesz wil verwustenn. Und
 das der bog/ nur ein zeychenn ist gotlicher zusag. Nun mercke/ was du aus
 dem zeychen lernen salst^{gm}. So ich (spricht got) die lufft/ mit wolcken ubert-
 15 zogen hab/ so wurt der bog in den wulcken erscheynen/ und ich werd mei-
 ner zusag gedencken.¹²⁰ Volget auch/ Ich werde den bogen ansehen/ und des
 vorpintnisz gedencken/ das ich zwischen got und aller lebendiger seel^{gn} gestellt
 und verheyschen^{go} hab.¹²¹ Ausz dieszen wortten Gene. ix. ist wol zulernen^{gp}/
 das wir/ nicht^{gq} anders/ dan gewissen trost/ ausz den zeychen nehmen sollen/
 und allen zweyffel auszwerffen. Dan^{gr} wir sollen wissen/ das got/ seiner zu-
 20 sag/ wil indechtig^{gs} sein/ und hat seynis worttis gar nicht vergessen. Das ist/
 wir sollen/ ausz den zeychen vest und starck werden in dem wort gotis/ das
 got/ sonder¹²² zweyffel/ sein wort wil erfullen/ und zugesagten trost und hulff
 geben. Also/ wan du das brot/ fleisch/ unnd bluet Christi/ trinckest unnd ys-
 sest/ solstu in gewiszheit kummen/ das Christus/ sein wort unverbrochlich wil
 25 halten/ unnd solst^{gt} nit zweyffeln an seiner huelff/ sundern vestiglich glauben/
 und nichts gewissers haben/ dann [C3^f] das das fleisch unnd bluet Christi/ szo

gi) verhaissung B, C; verheissung D, E gj) *fehlt* B gk) Sihe C, D, E gl) zûsagung B gm) solt B; solst C, D, E gn) sel B go) verhaissen B, C; verheissen D, E gp) zû lernen B, E gq) nichts B, C, D, E gr) Dann B; dann C, D, E gs) eingedenck B; indichtig D; yndâfchtig E gt) *fehlt* C, D, E

¹¹⁶ Vgl. Anm. 109 (Joh 6,63).

¹¹⁷ Vgl. Luther, *De captivitate Babylonica*: »cap. vi Johannis in totum est seponendum, ut quod nec syllaba quidem de sacramento loquitur [...]«. (WA 6, 502,7f.).

¹¹⁸ 1. Mose 9,11 Vg »Statuam pactum meum vobiscum et nequaquam ultra interficietur omnis caro aquis diluvii.«

¹¹⁹ 1. Mose 9,13 Vg »[...] arcum meum ponam in nubibus et erit signum foederis inter me et inter terram.«

¹²⁰ 1. Mose 9,14f. Vg »[...] cumque obduxero nubibus caelum apparebit arcus meus in nubibus et recordabor foederis mei vobiscum.«

¹²¹ 1. Mose 9,16 Vg »[...] videbo illum et recordabor foederis [...], quod pactum est inter Deum et inter omnem animam viventem.«

¹²² Ohne.

du einniembst/ deine sunde todtet/ und dir zu einer ertzney sey/ und zu gerecht-
 tikeit unnd neuheit deines geystes. Got der ist warhafftig und mechtig¹²³/ und
 acht es fur ein grosz iniurien¹²⁴/ ^{gu}unrecht unnd hon^{gu}/ wan du/ an yhm und
 seinem wort zweyffelst. Darumb^{gv} hat er zeychen zu den zusagungen gesetzt/
 dastu des der^{gw} sicherer/ fridsamer/ und ruhiger werdest/ und das du in einem
 lebendigen sabbath¹²⁵ stehest. Aber szo einer an dem wort unnd zeychen got-
 tis wanckelt/ wurt er hertiglich gestrafft umb sein unglauben^{gx}/ unnd szoviel
 dester herter/ das er weder zeychenn noch wortten gleubet.

Also ist gesagt und beweyset/ das zeychen/ den vorheyschung^{gy} und ver-
 pindnisz gottis^{gz} dienen/ und das wort mehr ist/ dan sein zeychenn/ exem-
 plum^{ha}/ die fleischlich beschneydung ist weniger/ dan der glaub und zusag.

Volgende lernet/ wie yhr euch an den besten^{hb} teyl halten solt^{hc}/ das ist/
 wie yhr/ das wort gottis festiglich solt^{hd} glauben/ und ym herten behalten.

Das wil ich kurtz halbenn/ durch ein historienn der schriefft lernen^{he}/ die
 Gene.xxxii. geschrieben stehet.¹²⁶ Do Jacob seinen bruder Esau ubir die massen
 sehr forcht^{hf}. hyldet^{hg} er sich eyniglich/ mit vollem glauben/ an gotlich zusag/
 szo yhm disser masse zugesagt wasz/ Nemlich Gene. am^{hh} .xxviii. cap. Saget
 got zu Jacob/ Das erdrtrich darynne du schleffest/ wil ich dir und deynem sa-
 men/ geben. Dein samen sol werden/ wie der staub des erdrtrichs/ das ist/ dein
 geschlecht/ sol sovill werden/ wie die korner des staubes ym erdrtrich. Volget/
 und in deinem samen/ sollen alle geschlecht gebenedeyet werden/ und ich wil
 dein hutter^{hi} sein/ und dich wider in das erdrtrich brengen/ und wil dich nit
 vorlassen/ ich hab dan alle ding volbracht/ die ich dir gered hab.¹²⁷ Disse zusag
 und vor[C3^v]heyschung^{hj} gottis mercket Jacob wol/ da er mit sich^{hk} unruhlich^{hl}/
 traurich und forchtsam wurd/ von wegen seynes bruders Esau¹²⁸/ und saget/ in
 angsten alszo/ Her^{hm} du hast mir gesagt/ du wollest mir wol thuen/ du hast ge-
 red das ich mein gesyp und samen auszbreytten sol/ wie der sand des mehres^{hn}/

gu-gu) groß iniurien und unrecht wenn du B gv) folgt so B gw) dester B; dest C, D, E
 gx) glauben D gy) verhaissungen B; verhaissung C; verheissung D, E gz) gotes B, C; gottes D,
 E ha) Exempel B; Exemplum C, D, E hb) bösten D hc) söllent B hd) sollen B he) leren B
 hf) fürchtet B hg) hielt B, C, D, E hh) fehlt D, E hj) hütter B, D; hütter C, E hj) verhaissung
 B, C; verheissung D, E hk) im B, C, D, E hl) unrüwig B, C, D, E hm) Herr B, E; herr C, D
 hn) mörs B; möres C, D, E

¹²³ Vgl. Hymnus: »Rector potens verax deus, qui temperas rerum vices [...]«. *Brev. Herbig.*
 (1509) e, fol. XXI^v.

¹²⁴ *Iniuria* (lat.) – Beleidigung, Schmach.

¹²⁵ Vgl. KGK 184 (12. Juli 1521) Thesen 6 u. 7. (S. 134, Z. 6–9): »[...] pax Christi et verus sabbat-
 tismus, [...] quem hoc sacramentum parit [...]«. «

¹²⁶ Vgl. 1. Mose 32,7–12.

¹²⁷ Vgl. 1. Mose 28,13–15.

¹²⁸ Vgl. 1. Mose 32,7–11.

den man nit zehlen kann.¹²⁹ Ich binn minder dan alle deine barmhertzikeit/ und dein warhafftige verheyschung^{ho}. Erloesz mich von der macht meynes bruders Esau/ dan ich forcht^{hp} yhn seer/ auff das er nit mutter und kinder erschlag.¹³⁰ Jacob hieng an gotlichem wort/ wie ein schieff am ancker ym meer^{hq} hanget.

5 Also sol ein Christ/ sich an die wort und zusag Christi vestiglich anhefften/ wan yhn sein bruder Esau/ der alt Adam und der teuffel/ und die sunde/ betruben oder verfolgen/ und yhm ein unfridlich gewissen machen/ wan er mercket/ das yhn die sunden anfahen zu angstigenn/ sol er/ das sacrament/ welches dem geyst fried und rhue gebiert^{hr}/ suchen. Und das wort Christi^{hs} der massen^{hs} halten/ wie Jacob die zusag/ so yhm got gethan het/ in hertzen und munde hield/
10 ht^{auch} halten^{ht}.

Das wort/ Der leyp wurd fur euch in todt gegeben^{hu}/ und der^{hv} dranck wurd fur euch vergossen/ sol er ym hertzen und munde also haben. Her mein got/ ein got aller glaubigen/ Abraham/ Isaac etc. du hast gesagt/ Neemet und essent/
15 das brot/ das ist mein leyp/ dero fur euch gegeben wurt.¹³¹ Her^{hw}¹³² an das wort/ das du sprichest/ Ich sol essen dein fleisch/ dan es sey fur mich/ und uns allen^{hx}/ in not/ angst/ und tod gegeben/ verlasz ich mich/ und verman^{hy} dich deyner zusag/ und zweyffel nicht/ du werdest mir/ die frucht deynes bittern^{hz} todes¹³³ geben/ so ich dein fleisch esse. Dan du hast das vorheyschen^{ia}/
20 du bist almechtig/ gutig und wahrhafftig/ dir gebricht nichts/ szo betreugistu niemandts/ szo ist dein wort ja ja¹³⁴/ nit heute ja mor[C4^f]gen neyn/ auff deynem wort fuesz und stehen^{ib} ich. Du hast mir mit solchen Worten gesagt/ du wollest mir gut thun/ sunde vergeben/ fried schaffen/ sicher/ neu und geystlich machen/ An deynen wortten kleeb ich und hang an der zusag/ wie Abraham
25 an seyner zusag hieng/ dero gar nicht zweyffelt/ das du yhm geben wurst^{ic}/

ij.Cor.i.

Ro. iiij.

ho) verhaissung B, C; verheissung D, E hp) fürch B; fürcht C, D, E hq) mör B, C, D; mōre E hr) gebirt B; gebürt C, D, E hs-hs) dermassen B ht-ht) fehlt B hu) geben C, D, E hv) das C, D, E hw) Herr B, C, D, E hx) all B; alle C, D, E hy) ermane B; erman E hz) bitteren B; bitern C, D; bitteren E ia) verhaissen B, C; verheyssen D; verheissen E ib) stand B; stee C, D, E ic) würdest B, E; wurdest C, D

¹²⁹ 1. Mose 32,12 Vg »Tu locutus es quod bene mihi faceres et dilatares semen meum sicut harenam maris, quae prae multitudine numerari non potest.«

¹³⁰ Vgl. 1. Mose 32,10f. Vg »Minor sum cunctis miserationibus et veritate quam explesti servo tuo [...] Erue me de manu fratris mei, de manu Esau, quia valde eum timeo ne forte veniens percutiat matrem cum filiis.«

¹³¹ Vgl. Mt 26,26 u. Lk 22,19.

¹³² Höre (das Wort an, das du sprichst).

¹³³ Vgl. Joh 12,24 Vg »Nisi granum frumenti cadens in terram mortuum fuerit ipsum solum manet, si autem mortuum fuerit multum fructum adfert.«

¹³⁴ Vgl. 2. Kor 1,19f. Vg »Dei enim Filius Iesus Christus, qui in vobis per nos praedicatus est, per me et Silvanum et Timotheum non fuit est et non, sed est in illo fuit«; bzw. Mt 5,37 »[...] sit autem sermo vester est et non non.«

das jene/ szo du geredt¹³⁵. Alsoz baue ich auff deine zusag/ ich zweyfel nit/ du kondest und werdest mir geben erlosung von sunden/ ap¹³⁶ das mein Adam nit zugeben will. Ich rucke dir dein wort fur/ wie Jacob/ got/ seine gotliche zusag vorruickt. Du hast gesagt/ Her du hast geredet/ Ich bin nit den gerechten kummen^{id}/ und den gesunden/ szonder den krancken und sundern.¹³⁷ Und her du hast gesagt/ Ich sol dein fleysch frolich darauff essen/ und dein bluet trincken/ Cophinus dastu deynen leyp in todt gebenn hast/ fur mich/ fur meyne sunde und boszhey- Aegyptius ten^{ie} alles mir zugut. Darauff kum ich unflätiger korp¹³⁸/ ich verwunter sunder/ und unfridlicher/ bedrengter mensch/ unnd rueck dir deyne wort fur in gebet und glauben. 5 10

Du bist nit wie die menschlichen vorheyscher^{if}/ als konig/ fursten/ unnd hern und andere seynt/ die vil verheyschen/ und mugen nit leyden/ das man yhnen/ yhre zusag fur rueck^{ig}/ aber^{ih} sie in krafft gethaner vorheyschungⁱⁱ mane. Josue. i.¹³⁹ und foder das jene/ szo sie gelobt haben. Neyn du bist ein anderer herre/ und Exo. iij.¹⁴⁰ und wilt das uns dein wort/ ym hertzen und mund liegen sollen/ das wir auch hertz Psal. c. x.¹⁴¹ und gemut/ willen und syn/ und alles auff deine zusag stellen/ und sprechen trostlich/ Her^{ij}/ du hast gesagt/ du hast geredt/ wir sollen dein fleisch nemen unnd essen/ darumb du dich in tod/ zu unserm heyl begeben hast. Auff dein^{ik} wort steht mein glaub/ trost/^{il} hoffnung/ ich laesz mich weder sunde/ noch mein boszheit verhindern/ dan du hast gesagt/ dastu geborn unnd gestorben^{im} seyst/ unszern [C4^v] kranckheiten und sunden/ zuvorgeben und gesunt zuma- 15 20 25

Abraham stund vest/ an deiner zusag/ er zweiffelt nit dastu yhm geben wurdest/ szo du yhm geredt/ wie wol er wisset/ das es der natur was unmöglich/ dennest^{im} gab er nicht achtung auff seinen alten und todten leyp/ unnd du er- 25

id) komen B; kommen C, D, E ie) boßhait B; boßhaiten C; boßheiten D, E if) verhaisser B, C; verheisser D, E ig) fürücke B; fürück C; fürückt D; fürück E ih) oder B, C, D, E ii) verhaissung B, C; verheissung D, E ij) Herr B; herr C, D, E ik) deinem B; deim C, D, E il) folgt und B im) denocht B; dannocht C, D, E

¹³⁵ Vgl. Röm 4,20 Vg »[...] in repromissione etiam Dei non haesitavit diffidentia sed confortatus est fide, dans gloriam Deo.« (über Abraham).

¹³⁶ Obschon.

¹³⁷ Vgl. Mt 9,12f. Vg »[...] non est opus valentibus medico sed male habentibus, [...] non enim veni vocare iustos sed peccatores.«

¹³⁸ Vgl. Ps 80(81),7 Vg LXX »[...] devertit ab oneribus dorsum eius manus eius in cofino sevierunt.« Aug. en. Ps. 80,9: »Per cophinum significantur opera servilia: mundare stercora, terram portare, cophino sit, servilia sunt opera, quia omnis qui facit peccatum, servus est peccati« (CCSL 39, 1125,7–10).

¹³⁹ Vgl. Jos 1,1–9 (Gottes Auftrag an Josua).

¹⁴⁰ Vgl. 2. Mose 3,1–10 (Gottes Auftrag an Mose).

¹⁴¹ Vgl. Ps 110(111) (Gottes Auftrag an den König).

solten mich sunde und boszheyten abtzihenn/ weyl¹⁴² Abraham sein aldtheitⁱⁿ
nit abtzuog von deinem wort?^{io}

Jacob rucket got sein zusag fur/ das er gered het/ er wulte Jacob wol thuen/
und yhm seinen samen auszbreysten¹⁴³/ das wust Jacob/ derhalben er festiglich
5 glaubet/ das yhm seyn weyber unnd kinder nit erschlagen wurden/ und ver-
mant^{ip} got seiner vorheischung/ und wurd alsoz starck in gotlichem wort unnd
in seinem glauben/ das er mit got durfft streyten und ringen/ und hielt got szo
fest im glaubenn/ das ehr got nit wolt lassen ^{iq}ehe er^{iq} ym wolgethan wasz. In Ge. xxxij.
solchem glauben und bestendigem anhangen^{ir} in gotlicher zusag/ wurd Jacob in
10 der natur und namen verneuet^{is}/ dan die schrifft spricht Du must Israel heyszen/
du bist wider got stark gewest^{it}/ wie viel mehr wurdestu wider die menschen
starck.¹⁴⁴

Ist nit das trostlich/ das ein fester anhang und glaub in gotlichem wort/
got halten/ unnd ubirwinden kan? Des sollen wir uns mehr/ den himels und
15 erderichsz getrosten/ Do sol unser grund sein. Es ist unmuglich das einer ver-
derb/ der gotlicher zusag festiglich und bestendiglich^{iu} glaubet. Als wenig got
ligen kann/ szo wenig kan er dich vorterven lassen/ wan du fest/ starck/ und
menlich^{iv}/ in seyner vorheischung hangest. Es ist unmuglich/ das got einen
menschen vorlaesz/ dero in solchem vortrauen verhart^{iw}. Es musz yhm alles
20 zu gut kummen/ und besser dan es der mensch vorsteet^{ix}. Im^{iy} festen unnd [C⁵]
ernstlichem anhang/ an dem wort gottis stehet^{iz} alle selickeit. Wider¹⁴⁵/ ym^{ja}
unglauben/ verlust und schad/ und alle unwirdige empfangung des sacraments/
Das Christus Johan'nis' iii. selber spricht/ Welcher glaubt der wurt nicht verur-
teylet/ Welcher nit glaubt/ der ist bereit verloren.¹⁴⁶ Got kan dich nichts weniger
25 verlassen/ dan er Jacob verliesz/ wan du gleich wie Jacob/ starck und stetlich^{jb}
an gotlicher verheyschung^{jc} klebest.

Alsoz kummet^{jd} auch einer in wohrhafftigen frid/ unnd wurd yhm alle bit-
terckeit suesz/ widerwertickeit freuntlich/ und boesz zu gut verwandelt. wie das
dan Jacob geschach/ Jacob betet siben mal/ und szo lang/ bisz sein Esau/ das ist/ Ge. xxxiiij

in) alter B; althait C, D, E io) Fragezeichen fehlt B ip) ermanet B; ermant E iq-iq) folgt ehe
er A – ee es B; ee er C, D, E ir) anhang B is) verwandelt B; verneüwert C, D, E it) gewesen
B; gewest C, D, E iu) fehlt B iv) manlich B; mánlich C, D, E iw) verharret B; verharret E
ix) verstat B; versteet C, D, E iy) folgt dem B iz) stat B; steet C, D, E ja) Im B jb) stetiglich
B; stáftlich E jc) verhaissung B, C; verheissung D, E jd) kompt B, D; kumpt C, D

¹⁴² (Die)weil.

¹⁴³ Vgl. 1. Mose 32,9–12.

¹⁴⁴ 1. Mose 32,28 Vg »[...] nequaquam [...] Iacob appellabitur nomen tuum sed Israhel, quoniam si contra Deum fortis fuisti quanto magis contra homines praevaleris.«

¹⁴⁵ Hingegen.

¹⁴⁶ Joh 3,18 Vg »[...] misit Deus Filium suum in mundum [...] ut salvetur mundus per ipsum; qui credit in eum non iudicatur, qui autem non credit iam iudicatus est.«

sein feynd unnd verfolger nahete.¹⁴⁷ Was geschach/ Als Jacob/ an gotlicher zusag/ mit glauben und gebet/ hafftet/ do keret sich seinn verfolger unnd feynd Esau in einen wolteter unnd freund. Dan Esau viel Jacob umb seinen halsz/ er drucket yhn freuntlich/ und kusset yhn/ und weynet/ und wolt^{j^e} Jacoben sein hab und gut geben. Alszo wendet sich alles boesz in gut/ alle spehn und unfrid/ in gutten fried und ruh. Das geschicht allen denen jenen^{j^f}/ szo stetz und vest in gotlicher zusag fuessen und verharrenn. 5

Exo.xiiij In solchem glauben spricht Moses/ Steend unnd sehend die grosz wunder werck gottis/ und forcht euch nicht. Dan die Aegyptier/ welche yhr jtz sehend/ werdet yhr nicht mehr sehen/ got der wurt fur euch streyten/ und yhr werdet stiel schweygen.¹⁴⁸ Stehend^{j^g} vest an der zusag gottis/ furchtet euch nit/ zweyfelt^h mit nicht an seyner vorheyschung^{jⁱ}/ dan ^{j^h}eh^r seinn^{jⁱ} wort unvolbracht solt^k bleyben/ eehr^{j^l} muesten hiemel und erdrich zerbrechen¹⁴⁹. Alszo wurd auch das mehr^{j^m} gehorsam/ und teylet sich/ und gab den glaubigen stadt und weeg/ und verterbet die Egyptern/ die unszer sunde bedeutenn. Alszo ist es [C5^v] auch in der empfangung des freudenreichen sacraments. Welcher das wurdiglich wil empfahren/ der sol sich nit forchten/ das ist/ er sol nit zweyffeln/ das Christus seyne zusag volenden werd. Und sollen yhn die Egyptiern/ nit vom^{jⁿ} gotlichen wort abschrecken/ das seind seine bosz hendel und sunde/ die widder got fechten/ Dan got ist der streyttet/ dero sundenn erwurget^{j^o}/ ^{j^p}wir stehenn stiel/ und schweygen stiel^{j^p}/ und seind in vergebung der sunden gar werckloesz. Ursach/ wan got sein grosse und wunderberliche werck wircken wil/ szo durffenn wir nicht^{j^q} mher/ dan das wir unszer augen auff zu got richten/ und steend in guter zuvorsicht/ als Josaphat spricht/ Steend allein trostlich und in starcker zuvorsicht zu got/ szo werdet yhr die gotlich hulff uber euch sehen/ glaubet got/ szo werdet yhr sicher.¹⁵⁰ Das ist/ das Moses sagt/ Schweyget yr stiel/ got 10 15 20 25

ii. Para. xx.

j^e) folgt dem B j^f) fehlt B j^g) Stonnd B; steend C; Steet D, E j^h) zweyflent B; zweyfelt C, D; zweifeln E jⁱ) verhaissnng B; verhaissung C; verheissung D, E j^j-j^j) ee das seine B j^k) solten B j^l) ee B, C, D, E j^m) mör B, C, D, E jⁿ) von dem B; von C, D, E j^o) erwirget B; erwürget C, D, E j^p-j^p) wir stond still und schweigent stil B; wir steen und schweigen still C, D, E j^q) nichts B

¹⁴⁷ Vgl. 1. Mose 33,1-3 Vg »Levans [...] Iacob oculos suos vidit venientem Esau et cum eo quadringentos viros [...] et [...] adoravit pronus in terram septies, donec adpropinquaret frater eius.«

¹⁴⁸ 2. Mose 14,13f. Vg »[...] ait Moses ad populum: nolite timere, state et videte magnalia Domini, [...]; Aegyptios [...] nequaquam ultra videbitis usque in sempiternum. Dominus pugnabit pro vobis et vos tacebitis.«

¹⁴⁹ Vgl. Mt 24,35; Lk 21,33.

¹⁵⁰ 2. Chr 20,21f. Vg »Josaphat [...] et omnes habitatores Hierusalem ceciderunt proni in terram coram Domino et adoraverunt eum [...] profectusque eis stans Iosaphat in medio eorum dixit: [...] credite in Domino Deo vestris et securi eritis.«

- ist der^{jr} streyttet¹⁵¹/ wir durffen nit sorg haben/ ab wir viel gebet/ gefast^{js}/ kir-
 chen gekeert und gesucht/ lichtlin verbrent/ und der gleichen werck gethan ha-
 benn/ szo wir das hochwirdig sacrament wollen empfahren/ dan wir sollen stiel^{jt}
 sein mit oren und fuessen/ als geschriben stehet/ Szo du in gotis hausz gehest/ Eccle. iiij
 5 bewar deinen fuesz und hoer.¹⁵² Das ist/ mit keinem werck durffen wir furkum-
 men/ dan/ solten unsz werck zutragen/ und uns wirdige empfaher machen/ szo
 weer got nit der/ dero allein krieget fur unsz/ und die Egyptiern ertodtet. Szo
 ich das sacrament wil einnehmen/ sol ich nichts anders thuen/ dan gotlichem
 wort glauben/ das Christus sein fleisch und bluet fur uns in tod gegeben und
 10 vorgossen hat/ und das er uns sein fleisch zu einer speysz/ und sein bluet zu
 einem tranck/ fur ein gewisz zeychen geben. wan ich das glaub/ szo werde ich
 sicher/ szo ich anders in gotlicher zusag/ mit gantzem vertrauen/ stehen bleyb/
 das ich die Egyptier nit mehr sehen/ das ist/ mein sunde werden [C6^r] mich nit
 mehr anfechten und zu unfried machen.
- 15 Alsoz befinde ich seine hulff und wohlthat. In meiner person darff^{ju} ich ^{jv}nicht
 anders fuele^{ju} / dan menliche^{ju} dapffern/ und vesten glauben/ und getrauen
 zu got/ das er mich nit vorlasz/ fur eines/ fur das andere/ sol ich keine sterck/
 keine gesuntheit/ keine vermugenheit/ keine gut werck/ und keine frumkeit
 fuele^{jw}/ die ich zu dem heyligen sacrament wolt tragen. Sonder ich sal/ mein
 20 nichtickeit/ machtlosickeit/ boszheit/ und sunden fur dasselb mal sehen. Als
 Josaphat saget/ in uns ist kein stercke/ das wir die feinde ubirwinden¹⁵³/ die
 unsere sundenn seind. Alsoz sehen wir unsere schwacheit und Egyptiern/ und
 fliehen zu diessem sacrament/ das sie alle niederschleegt und versauffet^{jx}/ und Ge. xxxiiij
 macht uns lebendig/ gibet sterck und werck/ und machet uns Esau zu einem der Josu. xvi.
 25 uns sein habe unnd gutter^{iy} giebt¹⁵⁴/ wie die heyden tribut gaben den Juden.¹⁵⁵ Judicum ij.
 et. iij.
- Alsoz haben wir beschlieszlich/ das ein wirdiger empfaher nicht anders be-
 darff/ dan das er seiner sunden/ wunden fuele^{jz}/ das er seinen Esau/ die Egypti-
 ern/ oder andere belediger^{ka} ansege^{kb}/ und steen allein ritterlich und menlich/

jr) folgt da B js) gefastet E jt) still B, C, D, E ju) bedarf B jv-jv) nit mer fuele^{ju} B; nichts anders empfinden C, D; nichts anders empfinden E jw) fuele^{ju} B; empfinden C, D, E jx) ertrenckt C, D, E jy) gut B; gütter C, D, E jz) feül B; empfind C, D, E ka) belaidiger B, C; beleydiger D; beleidiger E kb) ansehe B, C, D, E

¹⁵¹ Vgl. 2. Mose 14,14 Vg »Dominus pugnabit pro vobis et vos tacebitis.«

¹⁵² Pred 4,17 Vg »Custodi pedem tuum ingrediens domum Dei, et appropinqua ut audias. Multo enim melior est obedientia quam stultorum victimae, qui nesciunt quid faciunt mali.«

¹⁵³ 2. Chr 20,12 Vg »Deus noster [...] non iudicabis eos in nobis quidem non tanta est fortitudo ut possimus hic multitudini resistere quae inruit super nos.«

¹⁵⁴ Vgl. 1. Mose 32,3–5 u. 1. Mose 32,13–20.

¹⁵⁵ Jos 16,10; Ri 1,28; 30; 33; 35.

stiel^{kc} in gotlicher zusag/ szo kan yhnen got mit nicht^{kd} verlossen/ er heldet^{ke}
 got und verwandelt seine feynde/ in dienstpoten/ wie oben gesagt.¹⁵⁶ Auch ist
 gehort/ das in den sacramenten das wort mehr ist/ dan das zeychen/ und das
 die zeychen uns erynnern/ das got seiner zusag wil gedencken/ und ^{kf}halten
 glauben^{kf}/ uns in keinem weeg unnd anfechten^{kg} lassenn vorterbenn^{kh}. Das 5
 helff uns got durch unsern hern^{ki} Jesum Christum/ Amen.

kc) stell B; still C, D, E kd) nichten B ke) haltet B; helt C, D, E kf-kf) glauben halten B;
 kg) anfechtungen B kh) verderben B, C, D, E ki) herren B; herrn C, D, E

¹⁵⁶ Vgl. S. 122, Z. 2f.

Beilage: Lateinisches Grußwort zu Von den Empfängern

[A1^v]

Lectori Salutem

Quoniam dominum deum posui in conspectu meo semper¹⁵⁷⟨.⟩ Immo ego ab eo positus sum⟨.⟩ Adeoque libere de singulis et sine periculo iudico⟨.⟩ Novi equidem^{kj} solum deum esse bonum¹⁵⁸ et eum cui nemo dicere potest⟨.⟩ Quid facis?¹⁵⁹ Homo autem cum sit vanitas ipsa¹⁶⁰ / quid vanius, quam quod prodit ab ipso⟨.⟩ Proinde soli deo gloria¹⁶¹⟨.⟩ Deo autem^{kk} deberi^{kl} gloria^{km} pauci intelligunt nec scimus quid sit deo dari gloriam. Omnes tamen interim canimus voce⟨.⟩ cor autem nostrum longe est a domino venerantes deum doctrinis et mandatis hominum¹⁶² et id in vanum quidem / quia nunquam hoc quaesivit dominus a nobis⟨.⟩ Si enim gloria soli Deo fieret ut decet, pestilentissimum certe iudicarem esse eum qui super testamentum dei superstruat.¹⁶³ Tantum abest ut verum dei cultorem astruamus. Testamentum enim dei quam sit deformatum et in alium ritum translatum Nemo non videt Nisi quem iuxta Isaie vocem execavit^{kn} dominus¹⁶⁴ et hic prorsus^{ko} nihil videt qui lumen non dignoscit in tenebris¹⁶⁵⟨.⟩ Ita cecus est qui divina ab humanis non discernit / Lucerna pedibus meis verbum tuum et lumen semitis meis Ait propheta psal:⟨mo⟩ 119¹⁶⁶ Ne auferas de ore meo verbum veritatis usquequaque¹⁶⁷⟨.⟩ Soli ergo deo gloria Nobis autem confusio et humiliatio¹⁶⁸⟨.⟩ Vale in Christo⟨.⟩kp

kj) quidem *Thomasius* kk) aut a kl) dari *Thomasius* km) vom Editor verbessert für gloriam kn) vom Editor verbessert für execavit a; excoecavit *Thomasius* ko) prosus *Thomasius* kp) folgt Im Jahr 1522. *Thomasius*

157 Vgl. Ps 15(16),8 Vg »providebam Dominum in conspectu meo semper, quoniam a dextris est mihi ne commovear.«

158 Vgl. Mk 10,18 Vg »Iesus autem dixit ei, quid me dicis bonum, nemo bonus nisi unus Deus.«

159 Vgl. Jes 45,9 Vg »numquid dicet lutum figulo suo quid facis.«

160 Vgl. Ps 38(39),6 Vg »[...] vita mea quasi non sit in conspectu tuo, omnia enim vanitas omnis homo stans.«

161 Vgl. 1. Tim 1,17 Vg »[...] regi [...] seculorum, immortalis invisibili soli Deo, honor et gloria [...]«.«

162 Vgl. Jes 29,13 Vg »[...] adpropinquat populus iste, ore suo et labiis suis glorificat me, cor autem eius longe est a me et timuerunt me mandato hominum et doctrinis.«

163 Vgl. 1. Kor 3,11–15.

164 Vgl. Jes 42,16 Vg »[...] ducam caecos in via quam nesciunt, [...], ponam tenebras coram eis in lucem [...]«.«

165 Vgl. Joh 1,9–10.

166 Vgl. Ps 118(119),105 Vg »Lucerna pedibus meis verbum tuum et lumen semitis meis.«

167 Vgl. Ps 118(119),43 Vg »Ne auferas de ore meo verbum veritatis usquequaque, quia in iudiciis tuis supersperavi.«

168 Vgl. Dan 9,7 Vg »Tibi Domine iustitia, nobis autem confusio faciei [...]«.«